



DIE CHEOPSPYRAMIDE

und das Bild des Osiris

- Der Narr als Herrscher des Kosmos
Kaiser Rudolf II. und seine Wunderkammer
- Sternentore der Götter





Die Cheopspyramide und das Bild des Osiris von Reinhard Gunst

Eines der wohl geheimnisvollsten Bauwerke der Menschheitsgeschichte ist die wahrscheinlich im 26. Jhdt. BC erbaute Cheopspyramide. Trotz ihrer monumentalen Wirkung wird über ihren Zweck in ägyptischen Überlieferungen nichts berichtet. Deshalb überboten sich bereits die antiken Geschichtsschreiber mit zahlreichen Spekulationen. Sie reichten vom Kornspeicher, auf das ja griechische Wort ...

Weiterlesen auf Seite 4



Der Narr als Herrscher des Kosmos von Dr. Peter Kneissl

Nun war es also tatsächlich geschehen! Der entmachtete Narr auf dem Kaiserthron hatte endgültig seine sündige Seele ausgehaucht. Wie wenn sein Bruder, der einst so viel gepriesene Mathias die Herrschaft über die Welt so viel besser ausüben würde, als sein nun verblichener Bruder Rudolf! Bah! Nun ging ich also in den endlos langen Reihen der Würden-träger an dem Paradebette vorbei, ...

Weiterlesen auf Seite 16



Sternentore der Götter von Wilfried Stevens

Es gibt auf der ganzen Welt uralte Mythen und Sagen, das einstige Götter vom Himmel herabkamen sowie göttliche Portale auf der Erde und im Himmel benutzten, um in ihre Heimat zurückzukehren.

Beschreibungen, dass ihre Schiffe (Raumschiffe) plötzlich im Himmel verschwanden und später dort wieder auftauchten, untermauerte die Theorien der Prä-Astronautik, dass es wohl eine Art Sternentor ...

Weiterlesen auf Seite 33



Mystikum-News
von Mario Rank
Seite 12



Rüsselmops-Comic
von Reinhard Habeck
Seite 14



Event-Tipps
für Juni 2022
Seite 13



Maya-Kalender
von Cornelius Selimov
Seite 26



Astrologie
von Sigrig Farber
Seite 28



Kräuter & Rituale
von Runa Donner
Seite 30



SciFi-Filmtipp
von Thorsten Walch
Seite 40



Buch- und Film-Tipps
von Osiris-Verlag
Seite 42



Mystikum-Vorschau
für Juli 2022
Seite 45

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!



NATHAL® beginnt an der Stelle an der die anderen Entwicklungswege aufhören.

Seminare - Ausbildungen - Training

Elfriede Neustädter

NATHAL® Österreich

Die nächsten Termine:

NATHAL®
Intensivausbildung
25. - 29 August 2022





Reinhard Gunst

Die Cheopspyramide

und das Bild des Osiris



DIE PYRAMIDE ALS GRABMAL

Eines der wohl geheimnisvollsten Bauwerke der Menschheitsgeschichte ist die wahrscheinlich im 26. Jhdt. BC erbaute Cheopspyramide. Trotz ihrer monumentalen Wirkung wird über ihren Zweck in ägyptischen Überlieferungen nichts berichtet. Deshalb überboten sich bereits die antiken Geschichtsschreiber mit zahlreichen Spekulationen. Sie reichten vom Kornspeicher, auf das ja griechische Wort „pyros“, „der Weizen“ hindeutet, bis zur Vermutung eines riesigen Grabmals für einen Pharao. Diese sehr frühe Vermutung äußerte der griechische Geschichtsschreiber Herodot von Halikarnassos, der im 5. Jhdt. BC, also gut 2000 Jahre nach der Errichtung der Pyramide lebte.

Erst im 12. Jhdt. gab es dann einen Bericht, in dem eine Erkundung im Inneren der Pyramide geschildert wurde. Er stammte von dem 1169 verstorbenen, arabischen Schriftsteller Abd ar Rahin al Kaisi, der Arzt, Schriftsteller und zugleich ein passionierter Pyramidenforscher war. Seine Berichte sind jedoch ganz im Stil der arabischen Erzähltradition abgefasst und enthalten zahlreiche fantastische Elemente. So ist in einem Bericht von wohl erhaltenen Toten zu lesen, die in selbstleuchtenden, durchsichtigen Sarkophagen ruhten. In einem weiteren Bericht schrieb al Kaisi dann etwas detaillierter von der ersten Erkundung der Pyramide des Kalif Abd al Mamun im Jahr 831, die sich aber knapp 400 Jahre vor seiner Zeit ereignete. Der hatte einen

Stollen in die Pyramide brechen lassen, und laut al Kaisi soll der Kalif dort in einem verschlossenen Sarkophag eine Mumie entdeckt haben, die einen goldenen, mit Edelsteinen geschmückten Panzer trug. Ebenso wusste Kaisi von einer unterirdischen Kammer in der Große Pyramide zu berichten, in deren Mitte sich ein kleiner senkrechter Schacht befindet. Dieser Schacht hatte an seinem unteren Ende vier Türen, die dann zu weiteren Kammern führen sollten. Doch stichhaltige Beweise für all diese Schilderungen des arabischen Schriftstellers wurden aber bis heute nicht gefunden. Wohl aber hält sich in Kreisen der Archäologen bis heute die feste Überzeugung, dass dieses Bauwerk nur ein Grabmal gewesen sein konnte.



DIE RESONANZ

Die Pyramide gewann erst wieder die Aufmerksamkeit der Forscher, als Napoleon mit seinem Heer Ägypten besetzte und Wissenschaftler das Bauwerk erkundeten. Von Napoleon ist auch überliefert, dass er eine Nacht im Sarkophag der Königskammer verbrachte und über diese Erlebnisse Stillschweigen bewahrte.



Von einem ganz ähnlichen Erlebnis außergewöhnlicher Wahrnehmungen berichtete auch der Privatgelehrte Axel Klitzke, dem es ebenso gelang, einige Zeit in diesem Sarkophag zu verbringen. Diese Berichte deuten darauf hin, dass die Pyramide kein Grabmal war, sondern einem ganz anderen Zweck diente. Bereits die Maße und die Proportionen der Königskammer und des Sarkophags, die Klitzke bei seinem Aufenthalt ermittelte, weisen auf besondere Eigenschaften hin. So entspricht die Grundfläche der Kammer 200 KE^2 (Quadrat-Königsellen) und die gesamte Innenfläche wiederum 666 KE^2 .

So deutet die Zahl 2 auf eine Dualität irdischer und jenseitiger Welt hin, während die Zahl 666, mit der Endquersumme 9 auf die 9 Schöpfungsgottheiten der ägyptischen Mythologie hinweist. Diese Raumproportionen bilden aber auch die Grundlage für die besonderen Schalleigenschaften des Raumes. Liegt man in dem außermittig stehenden Sarkophag, so spürt man beim Summen eine tiefe Resonanzfrequenz.

Napoleon, der während seines Ägyptenfeldzuges dort völlig unvorbereitet die Erfahrung machte, empfand diese Erfahrung wohl als bedrohlich. Dagegen berichtet Klitzke hier von einem befreienden Gefühl der Schwerelosigkeit, die durchaus mit einem Trancezustand vergleichbar war.

Eingehend mit diesem Phänomen beschäftigte sich der Akustiker Ralf Wagner, der auf Grund der Maße auch die spezifische Resonanzfrequenz der Kammer berechnete. Zweifellos kann dies nur eine Annäherung sein, doch sie weist den Weg zum eigentlichen Zweck der Räume. So hat hier Wagner eine Frequenz von 1.66 Hz ermittelt, was dem hörbaren Bereich der Deltawellen entspricht, deren Spektrum von 0,5-3Hz reichen. Daran schließt sich die Frequenz der Thetawellen an, deren Bereich von 4 – 7Hz reichen. Beide Wellenbereiche werden auch im Gehirn während einer Einschlaf-

phase erzeugt, aber ebenso, wenn ein Hypnose- oder Trancezustand erreicht wird.

Einer der ersten Forscher, die eine Verbindung von Trance und Wellenspektrum systematisch erforscht haben, war der Stuttgarter Arzt und Physiker Hassfelder. Er erstellte systematische Messkurven und verglich die dann mit den Erlebnissen seiner Probanden. So stellte er fest, dass bestimmte Bilder immer wieder ähnliche Kurven erzeugten, die auch immer von einem hohen Maß an Deltawellen bestimmt wurden. Während der Befragung berichteten dann seine Probanden von außersinnlichen Kontakten, die sie als eine Art von beglückender Begegnung mit Engeln beschrieben. Auf Grund seiner Statistiken kam Hassfelder zur Überzeugung, dass diese Erzählungen aber kein Produkt der Fantasie sein konnten. So erzählten auch einige unter ihnen, dass sie während dieses Trancezustandes Kontakt zum Wissen der „Akasha-Chronik“ erhalten hätten.



DIE WELTENSEELE

Hassfelder äußerte sich jedoch vorsichtig zu dieser Aussage, denn dieser Begriff ist erst in der Theosophie des 20. Jahrhunderts entstanden. Wie bereits der indische Name „akasha“ für Himmel oder Äther andeutet, verweist der Begriff auf die Vorstellung von einem überzeitlichen „Buch des Lebens“, das in einer immateriellen Form das allumfassende Weltgedächtnis enthält.

Der Anthroposoph Rudolf Steiner schrieb dazu in einigen Schriften, die er zwischen Juli 1904 und Mai 1908 als eigenständige Beiträge verfasste. In ihnen schilderte er neben seiner Theorie zur Entstehung der Menschheit auch die Geschichte der Seele. Seine Ausführungen waren aber keineswegs originär, denn er stützte sich hier auf einen Grundpfeiler der jüdisch-christlichen Mystik, dem „Buch des Lebens“.

Dieses Buch, im Hebräischen „Sefer Chajim“ genannt, wird im Alten, wie im Neuen Testament mehrmals erwähnt. In ihm sind laut den Überlieferungen die Namen aller Gerechten eingetragen, die am jüngsten Tag kein Martyrium erdulden müssen. Dieses Buch gründete ebenso auf die Ursprünge der griechischen Philosophie, die bereits den Gedanken einer Weltseele kannte. Der Ursprung dieser Idee findet sich in den Ideen des griechischen Philosophen Platon.

Er brachte in seinem Dialog „Timaios“ die erste schriftliche Überlieferung einer Weltseele auf. Sie beruht auf der Vorstellung, dass es eine Analogie zwischen dem Kosmos und allem Lebendigen gibt. All dies, so Platons Vorstellung, wird durch eine gemeinsame Seele in Bewegung gehalten. Sie ist auch Ausdruck der Vernunft, die er als Grundprinzip dieser Seele erkannte. Platons Überzeugung zufolge entstand die aber nicht aus sich selbst, sondern sie wurde ganz am Beginn von einem Demirurgen erschaffen.



SCHÖPFUNG ALS SCHWINGUNG

In Beschreibungen dieses Demirurgen, oder eines Schöpfers, ist bei dessen Arbeit immer von seiner Stimme die Rede. Somit entsteht bereits am Beginn der Schöpfung das Bild einer Schwingung. Im Johannesevangelium steht dazu: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Auch in den Texten der Veden ist im Zuge der Schöpfung vom Wort die Rede und dazu ist über Brahma zu lesen: „Am Anfang war Brahma, und bei ihm war das Wort. Und das Wort ist Brahma.“ Blickt man weiter in der Geschichte zurück, erfolgte auch

in der ägyptischen Mythologie die Erschaffung des Kosmos durch die Stimme des Gottes Toth. Ganz dem Bild einer Schwingung die alles entstehen lässt, entspricht allerdings die Überlieferung australischen Aborigines, denn nach deren Glauben war der Klang des Didgeridoos für die Schaffung der Welt verantwortlich. Diese Bilder einer hörbaren Schwingung, also eines Tones, verlangen aber auch zwei Organe: Den Mund, der Schwingung aussendet, sowie das Ohr, das sie aufnimmt. Genau dieses Prinzip wurde auch

in der Cheopspyramide angewendet, wobei das ägyptische Sternbild Sah als Grundlage für die Anordnung der Räume diente.

DAS STERNBILD ALS PLAN

Die ägyptische Kalenderrechnung erhielt ihre Ordnung durch Sternuhren. Sie teilten das Jahr in 36 Wochen zu je 10 Tage, wobei sich dann ein Rest von 5 Tagen ergab. Jeder dieser Wochen waren Decansterne zugeordnet, die auch als arbeitende Sterne bezeichnet wurden.



STERNBILD SAH



DIE RAUMZUORDNUNG IN DER PYRAMIDE

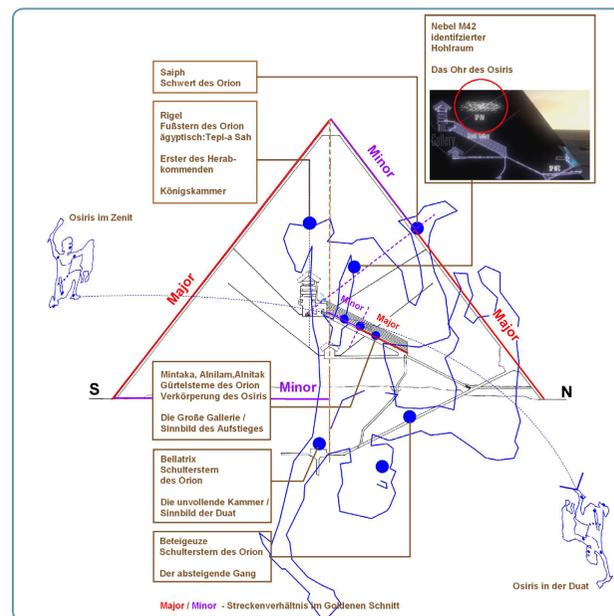
Ihr Lauf am Himmel gliederte sich in jeweils 6 Phasen, die ihre Parallelen im Leben eines Menschen hatten. Sie begannen mit der Geburt des Dekanssterns, seinem Aufstieg, die Zeit in der er seine Arbeit leistete und schließlich seinem Abstieg, dem Tod des Dekans. In der 6. Phase wurde er regeneriert, ehe der neue Zyklus wieder mit seinem Aufstieg begann. Somit wechselte jedes der Dekansternebilder vom Status des lebenden und beim Eintreten in den Duat, in den Zustand des toten Chatiu, dem Leichnamsdämon.

Zum Verständnis des inneren Aufbaus der Cheopspyramide, sind nun die beiden Dekangötter Nr. 36 und Nr. 37 von Bedeutung. Sie zählen zum Sternbild Sah, das aus einer Mischung von Teilen des Orion und des Sternbildes Stier bestand. Der Dekan Nr. 37 ist Remenkhery mit dem Stern Beteiguse, der auch der zweithellste des Orion ist und als sein Schulterstern bezeichnet wird. Tjesarek verkörpert den 36. Dekan und stellte gleichzeitig den Gott Osiris dar. In den Listen wird er als Mestcher-Sah, mit Sah als Orion bezeichnet. Er bestand aus den 3 Gürtelsternen des Orion, mit der Hervorhebung des mittleren Sternes Mintaka, sowie dem Nebel M42. Da er in den Sterntafeln auch mit dem Bild eines Ohres bezeichnet wird, galt der farbenprächtige Nebel wohl als das Ohr des Osiris.

Vor diesem Hintergrund wird nun auch die Raumzuordnung in der Pyramide verständlich.

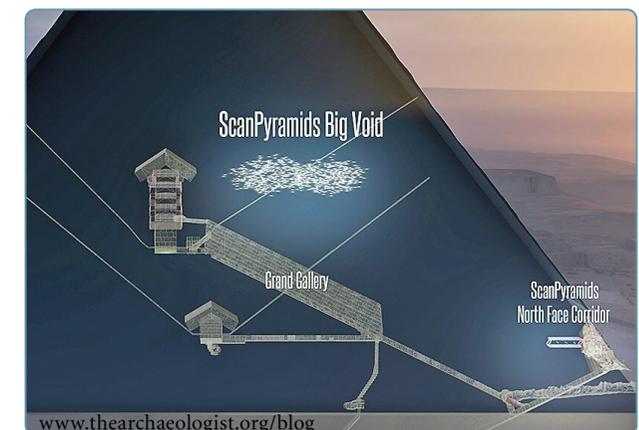
Wenn das Sternbild Sah unter den Horizont abtauchte und dann im Duat, auf dem Kopf stehend, wieder im Zenit stand, blickte es seinem um die eigene Achse gedrehten Ebenbild entgegen. Damit entstand hier eine ähnliche Situation wie bei der Sphinx, bei der Graham Hancock postulierte, dass sie in einem frühen Zeitalter, dem im Osten aufgehenden Stern Löwe entgegenblickte.

Betrachtet man nun die einzelnen Sterne des Orion, so liegen die im Schnitt der Pyramide so, dass sie auch ihrer mythologischen Bedeutung entsprechen. Während die drei Gürtelsterne des Osiris sinngemäß, so wie sie auch am Nachthimmel eine Leiter darstellen, markieren sie hier den Aufstieg zur Königskammer. In der Achse der



Königskammer steht dann der Stern Rigel, der in der ägyptischen Mythologie als der „Erste des Herabkommenden“ (Sah) genannt wurde.

Wurde die Königskammer dafür gebaut, in einem Trancezustand jene Erfahrung eines Aufstieges zu Osiris zu erleben und mit ihm in einen Dialog zu treten, musste sein Ohr auch in der Nähe dieser Kammer liegen. So findet sich an dieser Stelle, in unmittelbarer Nähe auch jener Nebel M42, der am Himmel das Ende des Schwertes des Orion markiert. Nur aus wenigen Mythologien ist etwas über die einstige Bedeutung des Nebels zu erfahren. Eine unter ihnen ist die der Mayas, wo das Volk der K'iche' Maya ihn als kosmischen Herd identifizierte. Genau in diesem Bereich haben vor einiger Zeit Forscher des interdisziplinären Forschungsprojektes „scanpyramid“ mit Detektoren einen großen, noch völlig unbekanntem Hohlraum in der Pyramide identifiziert.



DER KONTAKT

Die Resonanzfrequenz der Königskammer, so wie deren räumliche Zuordnung zum Ohr des Osiris, offenbaren nun den Zweck Cheops-Pyramide. Wie der Physiker Hassfelder erkannte, ermöglichen tiefe Schwingungen eine außer-sinnliche Wahrnehmung. In einer vom tiefen Glauben geprägten Kultur war es auf diese Weise wohl möglich, direkt mit dem Totengott Osiris Kontakt aufzunehmen. Die Pyramide war somit ein Bauwerk, das einzig dem Zweck einer Kontaktaufnahme diene.

Mit diesem Mythos von Isis/Osiris schließt sich auch der Kreis zum Bild des Engels. Bereits in den Kulturen von Mesopotamien tauchte diese Vorstellung geflügelter Wesen als Mittler zwischen Göttern und Menschen auf. Diese Darstellungen finden sich in mehreren Bildnissen wieder und dieser Tradition des Mittlers folgte auch die Darstellung des Osiris. Sie nimmt bereits spätere Vorstellungen von Engeln vorweg. So wird Osiris meist stehend und ganz in Weiß, der Farbe des Geistes und der Reinheit, dargestellt. ♦



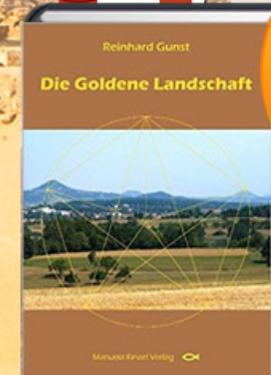
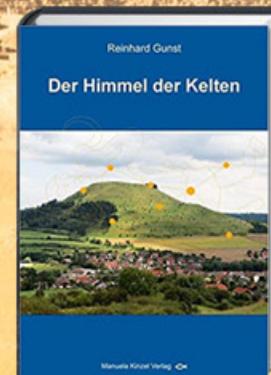
Foto: Reinhard Gunst, © Bild: pixabay.com, © Dähl © FEB SWK 19



REINHARD GUNST

Geburtsort: Schwäbisch Gmünd - 19.11.1957; **Stauferschule; Klösterleschule; Parler Gymnasium; Scheffold Gymnasium bis 1976; Bundeswehr Ellwangen; Studium Bauingenieur München / 2 Semester; Studium Architektur/Kunstgeschichte in Stuttgart und Wien bis 1985, Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in München; Partner Architekturbüro Bockemühl in Stuttgart bis 2000 / Bau Filderklinik, Lehrauftrag Kunstakademie Stuttgart Fach Baukonstruktion, Heute Selbstständig**

◀ diegoldenelandschaft.wordpress.com ▶



Strahlung in Schulen – ist natürliches Lernen überhaupt noch möglich?

Mittlerweise sind Schulen und Universitäten mit leistungsfähigen WLAN-Netzen ausgestattet, die hochfrequente elektromagnetische Strahlung an die Umwelt abgeben. Fast jeder besitzt mindestens ein Handy und wird damit ebenso zu einer Strahlungsquelle. Oft bessern Schulen durch die Installation von Sendemasten auf Ihren Dächern die Finanzen auf und erhöhen die Strahlenbelastung damit um ein Vielfaches.

Handy und WLAN sind Mikrowellensender und senden ununterbrochen gepulste, hochfrequente Wellen ab, denen Schüler und Lehrer über längere Zeit ausgesetzt sind. Selbst im Umkreis von 2 Metern werden bei unbeteiligten Personen Blutveränderungen nachgewiesen. Was viele Menschen nicht wissen, Brillen, Ohringe und Piercings wirken wie Antennen und verstärken die Strahlenbelastung.

Auch im Stand-by-Betrieb werden alle 30-60 Minuten Impulse mit hoher Leistung ausgesendet.

Strahlung rund um die Uhr

Besonders der empfindliche Kinderkörper ist darauf überhaupt nicht eingestellt. Heute leben Kinder und Jugendliche von Geburt an im Elektrosmog. Die Gesundheitsgefahren und Langzeitrisiken durch nicht ionisierende Strahlung können kaum noch ignoriert werden.

Immer häufiger treten Lernschwierigkeiten bei Kindern und Studenten auf.

Im Flugzeug oder auch in Krankenhäusern müssen Handys ausgeschaltet werden, um sensible Geräte nicht zu stören. Doch was ist mit dem Körper und insbesondere den Gehirnzellen unserer Kinder?

Menschen sind biophysikalische Wesen, deren Körperfunktionen durch elektrische Impulse unterschiedlicher Frequenzen gesteuert werden. Mit einem EKG oder EEG wird das deutlich sichtbar.

WLAN sendet neben Hochfrequenzstrahlen auch Impulsfrequenzen von 10 Hz aus, die dem Alphawellenbereich im Gehirn gleichen und einen Halb-Wach-Zustand im Gehirn bewirken.

Dadurch ist eine durchgehende Aufmerksamkeit im Unterricht objektiv gar nicht möglich. Die Schüler müssen mit viel Energie gegen künstlich geschaffene Schlaf Frequenzen ankämpfen.

Im Dauerstress sterben Zellen früher ab und bei fortwährender Belastung können sich die Zellen nicht mehr normal regenerieren und teilen.

Schüler, Lehrer und Eltern sollten sich gründlich über das Ausmaß von Funkstrahlen informieren. Lassen Sie

Ihr Kind nicht erst krank werden, sondern handeln Sie umgehend.

Der menschliche Fortschritt läßt sich nicht rückgängig machen oder aufhalten. Für jede neue technische Entwicklung gibt es immer eine Lösung.

Das Biophotonen-Amulett von genesis pro life ist eine Rundum-Versorgung zur Aufrechterhaltung und Energetisierung des menschlichen Energiefeldes für unterwegs.



WLAN/DECT/Mobilfunk/Mikrowellen/Magnetische/ Erd/Mental- Strahlungsfelder werden schnell und wirksam energetisch aufgewertet und optimiert.

Durch das Tragen können die zahlreichen störenden Funksender in der Schule harmonisiert werden. Die schädliche Störenergie wandelt sich in lebensfördernde Energie für den menschlichen Körper und unterstützt ihn bei der täglichen Aufgabenbewältigung.



UFO-ANHÖRUNG IM US-KONGRESS

„Es ist endlich an der Zeit, zivilen und militärischen Piloten zuzusichern, dass jene, die UAPs sichten, zukünftig als Zeugen und nicht als Spinner behandelt werden.“ Mit diesen Worten eröffnete der Abgeordnete des Repräsentantenhauses André Carson im Mai erstmals seit 50 Jahren wieder eine Anhörung über unidentifizierte Flugobjekte vor dem US-Kongress. Die Untersucher des Pentagons selber gestehen sich ein, dass sie keine Erklärung für einige der unidentifizierten Luftraumphänomene (UAPs) haben. Die Anhörung wurde in einen öffentlichen und in einen nicht öffentlichen Teil gegliedert und gleich eingangs wurde erklärt, dass seit der Veröffentlichung des „Preliminary Assessment: Unidentified Aerial Phenomena 20210625“ die Zahl der durch die UAP Task Force untersuchten Fälle von UAP-Sichtungen durch US-Piloten von 144 auf 400 Fälle angestiegen ist. Diese Objekte sind definitiv feste, physikalische Objekte und wurden mit multipler Sensorik erfasst. Fest steht ebenso, dass diese Objekte aufgrund ihrer ungewöhnlichen

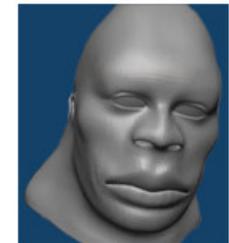
Flugeigenschaften wohl intelligent gesteuert sein müssen, sowie keinerlei erkennbare Antriebe haben. Eine außerirdische Herkunft würde genauso wenig ausgeschlossen, wie etwas anderes. Sofern Informationen und Daten keine Bedrohung der nationalen Sicherheit aufwerfen, würden diese auch transparent veröffentlicht werden.

SENSATIONSFUND IN SAKKARA!

250 Sarkophage und insgesamt 150 Bronzestatuen wurden in der zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten Ägyptischen Totenstadt Sakkara entdeckt. Darunter ebenso eine Statuette des mutmaßlichen Baumeisters von Sakkara, Imhotep. Die Forscher rund um den Leiter des Obersten Antikenrats Mustafa Wasiri waren damit beschäftigt, das Grab des Imhotep zu finden und

stießen bei ihrer archäologischen Mission gleich auf viele mehr. Die gemachten Funde sollen in das neue große ägyptische Museum überbracht werden, welches noch dieses Jahr in der Nähe der Pyramiden von Gizeh eingeweiht werden soll.

BIGFOOT – 3D-KOPFMODELL ERSTELLT



Seit 1967 ist der Patterson-Gimlin-Film eines vermeintlichen Bigfoots in Bluff Creek / Kalifornien einer der umstrittensten, angeblichen Belege für die Existenz des legendären Kryptowesens. Nun hat sich der Bigfoot-Forscher „ThinkerThunker“ daran gemacht, ein 3D-Modell des Kopfes der Kreatur in dem Video zu erstellen um den Beweis zu erbringen, dass es sich bei dem Video nicht um einen Menschen in einem Affenkostüm handelt. Hier geht es zum Video von ThinkerThunker:

◀ www.youtube.com ▶





EVENT-Tipps

JUNI 2022



Selbstversorgung aus dem Wald

11. JUNI 2022

Wanderung mit Mag. Ronald Kirnbauer und
Mag. Christina Bachl-Hofmann

Selbstversorgung aus dem Wald – Laubbäume,
Schachtelhalme, Farne und Moose
Im Rahmen unserer Wanderung in einer be-
sonders idyllischen Ecke des Wienerwalds
stellen wir euch zahlreiche Laubbäume, Schach-
telhalm-Arten, Farne und Moose vor, die uns
im Juni Köstliches und Heilsames in Hülle und
Fülle anbieten.

Zeit: Sa. 13:00 – 17:30
Ort: A-3001 Mauerbach

◀ www.abenteuer-am-wegesrand.at ▶



Schnuppertrommeln Alltag raus... Trommelspaß rein

15. JUNI 2022

Du möchtest einfach raus aus dem Alltag und
etwas ganz Neues probieren?
Du wolltest immer schon mal trommeln?
Oder willst Du neuen Schwung und mehr
Rhythmus in dein Leben bringen, weißt aber
nicht, ob trommeln etwas für dich ist?
Ganz gleich, sei einfach dabei aus Spaß an der
Freude – Du bist uns herzlich willkommen!
An diesem schwingungsvollen Abend trom-
meln wir einfache Rhythmen, die leicht zu
erlernen sind.

Info und Anmeldung: 0664/351 60 60
Kosten: 20,- Euro

◀ www.trommel.at ▶



Numerologie Basis-Seminar – Online

16. JUNI 2022

Einweihung in das Geheimnis der Zahlen –
Ausbildung/Seminar –
zum/zur Numerologen/Numerologin
nach der Lehre von Michael Elrahim AmiRa
& Dr. Endres

Im Basis-Seminar erhältst du viel Wissen um das
Mysterium und Geheimnis der Zahlen. Die Nu-
merologie bietet eine Reihe an Möglichkeiten um
den Seelen-, Lebens-Plan zu entschlüsseln und
sichtbar zu machen. Du erfährst um die mög-
lichen Potenziale als auch deine mitgebrachten
Fähigkeiten aus früheren Inkarnationen.

ONLINE Seminar via Zoom, 10:00 – 17:00

◀ www.ankanate-academy.e ▶





RUSSELMOPS der Außerirdische



von REINHARD HABECK®



RÜSSI UND WALDI VERSUCHEN DAS GEHEIMNIS VERSUNKENER KULTUREN ZU ERGRÜNDEN ...



IRGENDWO ZWISCHEN DEN TRÜMMERN SOLL EIN MAGISCHER KRISTALLSCHÄDEL VERBORGEN LIEGEN!

HA! ICH GLAUBE, ICH HABE EINE SENSATIONELLE ENTDECKUNG GEMACHT!



◀ www.ruesselmops.at ▶
◀ www.reinhardhabeck.at ▶

HM? VIELLEICHT EIN HINWEIS AUF FRÜHE KONTAKTE MIT FREMDEN WESEN!



WER MAG VOR JAHR = TAUSENDEN HIER GELEBT HABEN?



DIE MAYA! EIN UNTERGEANGENES VOLK, DAS WEIT ENTWICKELT WAR!



RICHTIG! DIE KONNTEN JA BEREITS FLIEGEN!



DAVON WEISS ICH NICHTS! UND WAS IST MIT DER MAYA-PRIESTERIN BIENE MAJA? KONNTE DIE ETWA NICHT FLIEGEN?



WALDEMAR, WALDEMAR! ES IST NUR EINE WINZIGE SACHE, DIE DICH HINDERT EIN GENIE ZU SEIN!



DEIN HIRN!



Ancient Mail Verlag

Werner Betz

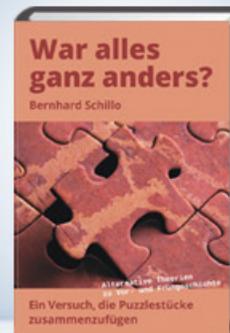
+ 49 (0) 61 52 / 5 43 75



Informativ



Spannend



TIPP DES MONATS
War alles ganz anders?
von Bernhard Schillo
ISBN 978-3-95652-310-6,
Paperback, 128 Seiten, € 17,80





Dr. Peter Kneissl

DER NARR

als Herrscher des Kosmos

Kaiser Rudolf II.

und seine Wunderkammer



Prag, Burg auf dem Hradschin, 12. Januar 1612:

Nun war es also tatsächlich geschehen! Der entmachtete Narr auf dem Kaiserthron hatte endgültig seine sündige Seele ausgehaucht. Wie wenn sein Bruder, der einst so viel gepriesene Matthias die Herrschaft über die Welt so viel besser ausüben würde, als sein nun verblichener Bruder Rudolf! Bah!

Nun ging ich also in den endlos langen Reihen der Würdenträger an dem Paradebette vorbei, auf welchem der teure Leichnam für drei Tage aufgebahrt lag. Er sah genauso aus wie im Leben, als ich ihn vor vier Jahren das letzte Mal von Angesicht zu Angesicht vor mir hatte: Fett bis zur Unförmigkeit, vom vielen Alkohol das Gesicht aufgequollen und verunstaltet – beinahe wie eine der Gemüsegottheiten von Arcimboldo, dem er ja einst dafür Modell gestanden hatte. Mit einem gleichfalls gütigen, wissenden Zug um den Mund mit den dicken Lippen. Den schwarzen Hut mit den schwarz gefärbten Straußenfedern hatte man ihm wohl ein wenig zu tief in die Stirn herein gezogen. Aber war ja ohnehin egal.

Wer ich bin? Ach ja, ich vergaß die Vorstellung meiner Wenigkeit: Ich bin der einstige Kustos der privaten Sammlungen auf der Prager Königsburg, dem Hradschin. Von meinen Eltern bekam ich in der Taufe die Namen Petrus Eusebius Wenzel Vassil und wurde in das Geschlecht derer von Schwangau geboren. Fürwahr ein ful-

minanter Start ins Leben, als ich am 8. April 1575 in Prag, der nachmalig „Goldenen Stadt“ zur Welt kam. Naja, was daran wohl schon golden war, möchte ich wissen!?

Dreckige und enge Gassen voller Dreck und Schmutz und darinnen wimmelte es von obskuren Elementen, die auch nicht viel besser aussahen als der Straßenbelag unter ihnen. Ich wurde, nachdem ich von mehreren Privatlehrern sorgsam erzogen wurde, den frommen Herren Piaristen zur Pflege gegeben und kam alsbald als Schreiber in die kaiserliche Kanzlei auf die Prager Burg.

Doch verzeihe mir, mein Leser, ich schweife ab. Beinahe gleichgültig in meinen Empfindungen ob dem Tode des herrlichen Rudolfs stehe ich nun an dessen Katafalk und denke zurück, wie alles begann.



Prag, kaiserliche Kanzlei auf der Burg Hradschin, 28. März 1593:

An jenem Tage war in der Kanzlei wieder einmal besonders viel zu erledigen. Alle hier in den Räumen schwirrten herum wie in einem Bienenstock. Niemand wusste recht, wo ihm der Kopf stand! Obwohl man es nicht glauben sollte, saß er jedoch fest und gut verankert zwischen ihren Schultern. Ich war gerade, nachdem ich ein Schreiben wohlbeendet hatte, damit meine Feder aufs Neue herzurichten, um mich dem nächsten Dokument zu nähern.

Da plötzlich betrat der gewichtige und wichtige Kanzellarius, Graf Fürstenberg, den Raum und stellte sich für jeden gut sichtbar in Positur. „Der Kaiser wünscht einen der Kanzlisten zu sehen,

damit er ihm bei der Inventarisierung seiner in Florenz neu erworbenen Reliquien helfe. Wohlan, wer meldet sich freiwillig zu diesem hochehrsamem Dienst?“ fragte er mit leiser, gesenkter Stimme und stemmte dabei seine dicken Fäuste an jene Ansammlung von Fettwülsten, wo vor etwa 40 Jahren sich so etwas wie eine Taille befunden haben mochte.

Wie stets bei derartigen Fragen, hielten sich die Freiwilligen höchst nobel zurück. Auf 30 Klaftern Umkreis war keine Menschenseele zu entdecken, die sich freiwillig zu diesem Dienste herbeilassen würde. Dies verärgerte freilich den hohen Herren über alle Massen und eine unglückliche Fügung

Fortunas ließ ihn plötzlich starr stehenbleiben und laut ausrufen: „Wohlan mein lieber Schwangauer, eine hervorragende Gelegenheit, Euch im direkten Umgange mit dem kaiserlichen Narren zu üben! Geht nur hinüber zu ihm – neben dem neu gedeckten Turme werdet ihr Seine kaiserliche Majestät in andächtiger Betrachtung seiner neuen Reliquienschatze vorfinden!“ Er klopfte sich auf seine fetten Oberschenkel und alle ringsum Stehenden fielen frenetisch darin ein.

Na großartig dachte ich bei mir! Das kann ja heiter werden! Ohne mich recht zu orientieren, folgte ich einfach meinen beiden Füßen und ging in Richtung des besagten Turmes.





28. März 1593, Reliquienkammer Kaiser Rudolfs II. auf der Prager Burg:

Vor der besagten Tür zur Reliquienkammer stand ein junger Mann in Livree mit einem Brustharnisch, einem Morion auf dem Haupte und einer Hellebarde in der behandschuhten Rechten. Er war gut einen Kopf größer als ich und wohl das, wie man sich einen langen Lulatsch so vorstellte. Er stellte sich als Stefan Balloch vor und fragte mich, ob ich aus der Kaiserlichen Kanzlei käme, was ich umgehend bejahte. Sogleich zogen sich seine Mundwinkel noch freundlicher als zuvor aufwärts und er hieß mich eintreten. Er machte mir umgehend Platz, trat zur Seite und ließ mich ein.

Ich trat in ein gotisches Gemach, welches von einer Mittelsäule getragen wurde und bis auf zwei Kandelaber mit jeweils acht Kerzen nahezu finster war. Das Gefühl der Dunkelheit wurde jedoch gemildert durch das Reflektieren der Goldbehälter, die im Raume verteilt waren und die verschiedensten Kostbarkeiten der Heiligen und deren Reliquien enthielten.

Am anderen Ende des Raumes sah ich eine offene Tür und daher fiel helles Tageslicht. Zugleich rief eine Stimme: *„Kommt endlich der aus der Kanzlei daher, um den ich schon gestern habe schicken lassen!? Zeit wirds! Tretet nur näher, damit wir endlich anfangen können!“*

Ich war baff und trat rasch näher. Da stand ein großer Holztisch, und darauf unterschiedlich gro-

ße Gegenstände, noch fein säuberlich in Tücher eingehüllt. Nun hatte sich der Kaiser umgedreht und starrte mich aus zwei fetten Schweinsäuglein an. Das war die Majestät des Heiligen Römischen Reiches! Er sah genauso aus wie ein Weinbauer, wenn man das vornehme schwarze Gewand abgelegt hätte.

Umständlich und deutlich von der Gicht beinträchtigt näherte er sich meiner Wenigkeit und reichte mir die Hand zum Kusse. Auf seine Feststellung, dass man ihm ja noch einen rechten Grünschnabel übersandt habe, wusste ich nichts zu erwidern. Aber das war auch gar nicht notwendig!

Der Kaiser trat wieder an den Tisch und wickelte einen Krug aus kostbarem rotem Alabaster aus und hielt ihn mir so vors Gesicht, als ob ich daraus trinken sollte. Sogleich entzog er es meinem Blicke und sprach: *„Milch von der Mutter unseres Herrn und zudem ein Tischtuch vom Heiligen Abendmahle! Stellt Euch das mal vor! Dazu gar noch einen halben Nürnberger Seiherr voll Stroh aus der Krippe, in welcher unser Heiland nach seiner Geburt niedergelegt wurde! Nein, wie bin ich doch vom Glücke begünstigt, dass gerade mir solche herrlichen und unschätzbaren Reliquien angeboten werden!“*

Ich glaubte zu träumen. Das durfte doch nicht wahr sein! Den größten Tand und Plunder ließ



28. März 1593:

sich der Kaiser von Tagedieben und Reliquienflederern allerübelster Sorte um ein Heidengeld andrehen! Tischtuch vom Heiligen Abendmahl – das durfte doch wohl nicht wahr sein! Fürwahr ein kaiserlicher Narr, der hier im Hradschin seinen Spinnereien nachhing, darüber völlig verblödet war und ganz klar in seiner eigenen versponnenen Welt dahinvegetierte!

Den Bezug zur realen Welt und Politik schien er schon längst darüber verloren zu haben! Hatte er diesen eigentlich je gehabt? Berechtigte Zweifel schienen daran durchaus angebracht zu sein. Man hörte ja die seltsamsten Geschichten über Kaiser Rudolf II. von Habsburg.

„Kommt aber junger Freund“, ließ sich der Kaiser wieder vernehmen, packte mich heftig am Arm und zerrte mich vor einen leeren Reliquienbehälter. Dieser war so auffallend ähnlich einem Behälter für die Aussetzung des Allerheiligsten, dass ich zunächst nicht wusste, was mich noch erwarten würde. Er zog mich zur nächsten Kostbarkeit, welche immer noch unter einem Tuche aus schwarzem Taft lag, stellte das Reliquiar ab und lüftete danach feierlich die Abdeckung. Ich glaubte zu träumen, als er mit feierlicher Stimme sagte: „Nun kniet nieder junger Freund! Dies hier hat einer meiner Kundschafter in Venedig für mich wohlfeil für 500 Taler erstanden: Das Büstenreliquiar der Heiligen Euphemia! Welch eine Kostbarkeit!“

Ich dachte wohl ich sehe nicht recht! Der Kaiser hatte sich ein altes und verrunzeltes, nahezu mumifiziertes Kuheuter um ein Heidengeld andrehen lassen! Aber der hohe Herr war durch nichts davon abzubringen, was er nun wieder für eine Kostbarkeit erstanden hätte! Ich musste den Deckel des Reliquiars öffnen, er setzte das so wertvolle Reliquiar hinein. Den Deckel wieder darauf gesetzt und fertig war eine neue Kostbarkeit seiner Heiligtumssammlung. Und so ging es noch weiter mit den anderen zehn Kostbarkeiten, die er vorgestern neu erworben hatte.

Am Ende eines langen Tages wankte ich einigermaßen benommen in meine Wohnung und versuchte das Erlebte zu ordnen. Freilich, wollte mir das nicht recht gelingen – viel zu wirr war das Erlebte. Vor allem beunruhigte mich des Kaisers Feststellung, er wolle mich bald wieder zu sich rufen lassen. Denn außer dem Wächter Stefan Balloch und mir habe er niemanden, dem er hier in der ganzen Burg trauen könne. Zutiefst beunruhigt zog ich mein Nachthemd über und stieg bloßfüßig ins Bett. Bald darauf war ich dennoch wohligh eingeschlafen.



Prager Burg, 29. März 1593:

Selig eingeschlafen wurde ich erst am nächsten Morgen wieder wach, als ich massive Stiefel in meiner Schlafkammer hörte. Ich rieb mir genüsslich die Augen und blickte dem Wächter Stefan Balloch direkt in die Augen. Er sah aus wie am vorigen Tage, allerdings ohne den Morionhelm auf dem Kopf. So sah ich sein kurzes rötliches Haar und er grinste mich mit seinem freundlichen Gesicht mit der Stupsnase an. Ich warf die Decke zurück, streckte mich der Länge nach auf dem Laken aus und spreizte genüsslich meine Zehen auseinander, als ich Folgendes zu hören bekam: „*Wohlan mein Guter*“, sagte der junge Mann sichtlich aufgeräumt, „*seine Majestät wünscht uns zu sehen! Und zwar in seinem Allerheiligsten!*“

Ich kam mit Stefan Balloch näher ins Gespräch und erfuhr etliches Interessantes über den Kaiser. Wie musste diesen das Leben verbildet haben. Was war aus dem einstigen jungen Mann geworden, der zu seinem Onkel Philipp nach Madrid geschickt worden war, gemeinsam mit seinem Bruder Ernst, um den kranken Oheim zu trösten? Ja, was die Macht und die Politik aus einem Menschen so machen kann. Kaiser Rudolf war ein sehr gutes Beispiel dafür, wie einen Macht und Ohnmacht im Amte verändern können. Rasch von der realen Politik frustriert und enttäuscht, wandte er sich daraufhin der Kunst und den Wissenschaften zu. Hier schienen seine wirklichen Stärken zu liegen – kein Wunder, dass ihn die Zeitgenossen nicht verstanden und ihn

bald für einen weltfremden Spinner und Sonderling hielten.

Ich erwartete mit meinem neuen Freund, wir waren ja die einzigen Beiden, denen die Majestät ihr uneingeschränktes Vertrauen schenkte, in eine Kirche oder Kapelle zu gehen – Stefan hatte ja so salbungsvoll vom „*Allerheiligsten*“ gesprochen. Wie erstaunt war ich, als er mich in einen weit abgelegenen Trakt des Hradschins brachte und unvermittelt sagte: „*Tritt ein Vassil in die Alchemistenküche des Kaiser Rudolf!*“ und sogleich schwang er die Tür auf.

Was sich dahinter verbarg – ich konnte es kaum glauben! Da saßen auf zwei Thronsesseln der Kaiser und neben ihm eine Dame, die Stefan mir jäh zischend als „*das ist Katharina, das einzig weibliche Wesen, das er in seiner engsten Umgebung duldet!*“ vorstellte. Wir küssten rasch die uns dargebotene Rechte und erhielten unsere Instruktionen.

Ich sollte mir die vielen an den Wandregalen sich befindlichen Gläser und Phiolen genau ansehen und mir darüber meine Gedanken machen. Stefan wurde geheißen, der wichtigen Arbeit hier im Raume nachzugehen. Zunächst verstand ich nicht, warum der junge Mann so heftig und jäh rot in seinem hübschen Gesicht mit der Stupsnase wurde. Doch gleich sollte ich erkennen warum. Er stieg auf einen Tisch, zwei Alchemisten zogen

ihm rasch seine hautenge Hose nach unten und er wurde mit nacktem Unterleib auf ein großes Ei gedrückt, dass auf einem komisch aussehenden Neste lag. „*So bleibt ihr drei Stunden lang hocken, dann muss es wohl endlich mal fertig werden! Also nicht so sehr Deine hübschen Schenkel verkrampfen Junge, damit du diesmal länger durchhältst*“, herrschte ihn einer der beiden Alchemisten an.

Ich dachte ich spinne! Mein neuer Freund hockte wie eine Henne auf einem Ei, worauf er fest seinen Unterleib pressen musste. Wozu dieser Un-



29. März 1593:

sinn? Die Antwort machte mich schier sprachlos: Aus diesem Ei, wenn Stefan es nun endlich lange genug wärmen würde, würde sodann ein junger Basilisk schlüpfen, auf dessen Geburt die hier versammelte Gesellschaft schon seit nunmehr sieben Wochen vergeblich warten würde! Und Stefan sollte dies nun tatsächlich vollbringen. Sichtlich unbehaglich kauerte er über dem Ei, wobei die beiden Alchemisten ihn an den Schenkeln festhielten. Das durfte doch wohl nicht wahr sein! Wie im Irrenhaus!

Völlig verwirrt betrachtete ich nun eingehender die Regale. Darin waren eine Unmenge von Tiegeln und Phiolen aufgereiht. Einige enthielten Steine, Mineralpulver, eingelegte Innereien und gegerbte

Haut von Mumien. Auch Rosenblätter, eingelegte oder getrocknete Teile von Tieren. Ein unglaubliches Sammelsurium. Plötzlich blieb ich vor einem großen Schrank aus Glas stehen. Darin befanden sich mehrere Behälter, in welchem ich bei näherem Anblick Teile von menschlichen Skeletten schwimmen sah. Alle hatten jedoch auf grauenhafte Weise etwas Bestimmtes an sich, das sie einte: Jedes Körperteil war verwachsen oder missgestaltet.

Ein Alchemist trat an mich heran und sprach: *„Schön sind sie, nicht wahr? Sie haben sich alle gefreut, nach ihrem Ableben, sich für unsere Forschungen zu Verfügung zu stellen. Gewiss geschah das nicht immer ganz freiwillig, aber wen kümmert das schon?“* Ich glaubte mich wohl verhöhrt zu haben.

Im selben Moment gab es wohl drei Zimmer weiter einen heftigen Knall. Sofort erläuterte mir der Alchemist an meiner Seite: *„Nun ist der gute Giovanni aus Padua mitsamt seiner schwarzen Küche in die Luft geflogen! Wie ich sagte: Er sollte all dem Gebräu, das er produziert hat, nicht auch noch Schwefel begeben - das explodiert immer! Aber diese Welschen können und wollen ja nie hören!“*, sagte er grinsend.

Dies war aber nicht die einzige heftige Entladung gewesen. Ausgelöst durch die Explosion und die nachfolgende Welle hatte Stefan auf seinem Ei die Balance verloren, war rücklings drauf gefallen und inmitten dieser Scherben saß nun der Unglückliche. Die ihn haltenden Alchemisten

hatten ihn losgelassen und fluchtartig das Weite gesucht und ihn in seinem Elend zurückgelassen. Vor Schreck hatte auch bei ihm eine Explosion stattgefunden! Und es war ihm äußerst unangenehm hier vor den Blicken aller so zu sitzen. Schnell breitete ich eines der großen Tücher über ihn. Rasch ließ ich ihm eine neue Hose bringen, ebenso neue Schuhe dazu. Dann kam noch warmes Wasser mit einem Stück Seife hinzu, damit sich der derart Beschmutzte ausgiebig waschen und wieder kultivieren konnte.

Wieder sauber stieg Stefan von dem Tisch herab und blickte beschämt zu Boden. Hierauf erhob sich die edle Katharina von ihrem Stuhl und trat an uns heran: *„Obwohl ihr Beide noch jung an Jahren seid, so sind sich Seine Majestät und ich absolut sicher, dass ihr die einzig wahren Adepten hier am Prager Hofe seid. Alle anderen Scharlatane und Quacksalber sollte man fortjagen und nur ihr zwei solltet hier zukünftig noch arbeiten dürfen, zum Wohle des Kaisers und des Reiches!“* Ich traute meinen Ohren nicht. Stefan bedankte sich nochmals ausgiebig bei mir und wir entfernten uns rasch. Freilich, der Basilisk war nicht aus dem Ei geschlüpft, das er so tapfer bebrütet hatte. Die Explosion der schwarzen Küche hatte all dem Vorhaben ein rapides Ende bereitet, aber dafür auch bei Stefan zu einer heftigen und ungewollten Explosion geführt. Ich war gespannt, was mir hier am Hradschin bei Kaiser Rudolf noch alles begegnen würde.



Hradschin in Prag, Mai 1600:

Im Laufe der letzten sieben Jahre hatte ich manch erhebendes, aber ungleich mehr Erlebnisse mit dem Kaiser, die auch mein Bild von diesem Herrscher gravierend verändert hatten. Gewiss, Rudolf II. hatte stets die besten Anlagen gehabt, aber was die Zeit daraus gemacht hatte, war fürwahr bestürzend.

Immer mehr ins politische Abseits gedrängt und zunehmend auf dem Prager Hradschin isoliert, würde es wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, bis sein Bruder Matthias, die Macht an sich reißen und Rudolf entmündigen lassen würde. So konnte er völlig unbehelligt in seiner eigenen Welt leben, ohne jemandem damit zu schaden.

So wie der Monarch allerdings die Zügel schleifen ließ, gereichte es unleugbar dem Reiche zu großem Schaden, dessen Gesamtausmaß niemand überblicken kann. Der Kaiser selbst am allerwenigsten! Der saß lieber in seinen Sammlungszimmern und beschäftigte sich mit seinen Studien und alchemistischen Experimenten, als mit den großen Fragen der Politik. Der Botschafter von England wurde bei ihm gar nicht erst vorgelassen, aber Reliquienhändler und Marktschreier aus aller Welten Gegend wurden sofort vorgelassen. So konnte es freilich nicht mehr länger weitergehen!

Prager Burg, 16. Dezember 1611:

Der Kaiser in höchsteigener Person besuchte den unheilbar an Tuberkulose erkrankten einstigen Wachsoldaten Stefan Balloch in seiner Unterkunft. Den einstmals so feschen jungen Mann hatte die tödliche Seuche abmagern lassen bis auf die Knochen und er spuckte bereits Stücke seiner kaputten Lunge aus. Sein Ableben war nur noch eine Frage der Zeit!

Der Kaiser hatte ihm eine mechanische Puppe zur Tröstung und Erbauung mitgebracht, die nicht nur tanzen und in die Hände klatschen konnte – fürwahr ein fürstliches Geschenk. Allein für einen Todkranken absolut unpassend! Höflich bedankte sich der so fürstlich Beschenkte und sank dann durchgeschwitzt und überanstrengt in die schweißnassen Kissen zurück. Drei Tage schüttelten ihn noch die nicht zu stillenden Hustenkrämpfe, dann wurde er im Alter von erst 30 Jahren von seinem grässlichen Leiden erlöst. Ich werde ihn mein Lebtag nicht

vergessen, diesen einzigen Freund, den ich während meiner Jahre auf der Prager Burg hatte. Nun gab es auch für mich keinen Grund mehr länger hier zu bleiben.



Krönungssaal des Hradschin in Prag, 12. Januar 1612:

Nun stehe ich hier am Totenkatafalk des so oft zu Unrecht verkannten einstigen Kaisers Rudolf II. von Habsburg. Längst abgesetzt und völlig in seiner eigenen Welt lebend, war er nun im Alter von 60 Jahren verschieden.

Jener Mann, der sich an den vielen Gesichtern, die sich ihm in der Struktur von Marmor, Sandbildern oder Baumrinde offenbarten, mehr ergötzte als an der Umwelt – er war nicht mehr! Wie er mir einst sagte: In meinem Kosmos bin ich Alleinherrscher! Aufgrund meiner Geburt kann ich mir dies leisten. Wenngleich ich auch bei den Anderen als Narr oder Verrückter gelte, so gibt es doch nur Wenige, die so glücklich sind wie ich! Dass ich dabei nicht allen Erwartungen, die an mich und mein hohes Amt gestellt werden gerecht werde – sollen es andere besser machen. O ja, wie recht er doch hatte – der weiseste aller

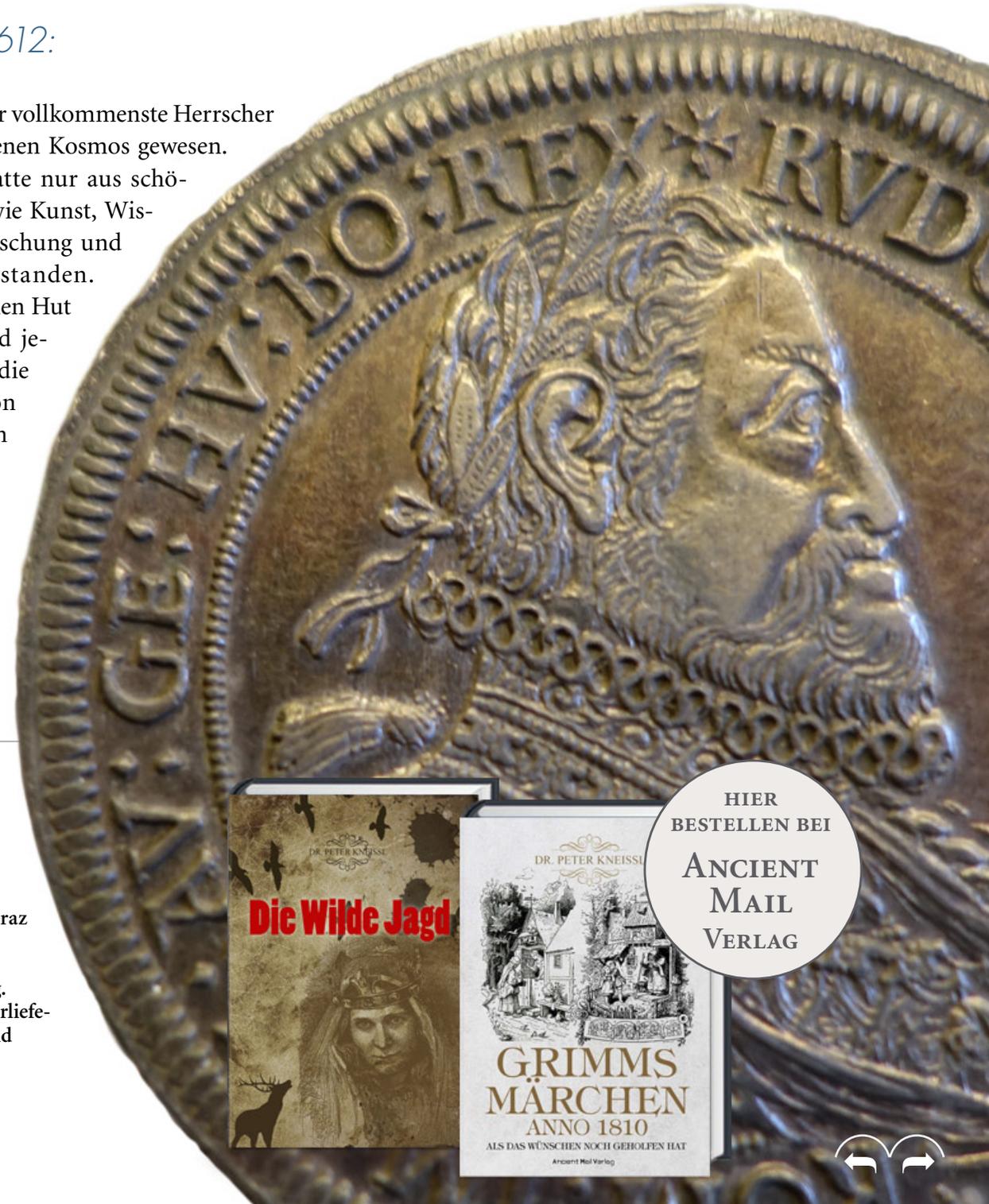
Narren war der vollkommenste Herrscher in seinem eigenen Kosmos gewesen. Und dieser hatte nur aus schönen Dingen, wie Kunst, Wissenschaft, Forschung und Alchemie bestanden. Ich ziehe meinen Hut vor jedem und jeder, der oder die Ähnliches von sich behaupten kann! ◆



DR. PETER KNEISSL

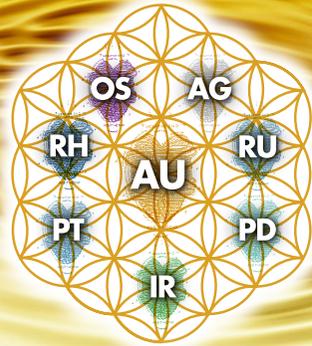
geb. 28. 3. 1974 in Leoben, Studium der Geschichte und Volkskunde in Graz, Promotion 2002. Von 2003 bis 2015 in Graz am Universalmuseum Joanneum tätig.

Seit 2017 im Radwerk IV in Vordernberg. Sagen- und Mythenforscher und an Überlieferungen aller Art interessiert. Spiritist und Okkultist. Seit Juni 2016 dank Harry Moosbacher, Robert Ernsting, Mario Rank und Marcus E. Levski auch mit dem Untersberg befasst.



HIER
BESTELLEN BEI
ANCIENT
MAIL
VERLAG





TREE OF LIFE

MISCHUNG AUS 8 MONOATOMISCHEN ELEMENTEN

Die Kraft der Monoatomischen 5. Elemente
Verjüngend, DNS-optimierend, heilend, intelligenzfördernd,
bewusstseinerweiternd und erleuchtend

shop.blaubeerwald.de



ANDROMEDA ESSENZEN®

Beste Aaurapflege
mit System
von Gundula Christa Ledl

Kraftvolle Schwingungs-Energien
für Erwachsene, Kinder,
Tiere und Räume

reinigend,
harmonisierend,
stärkend,
meditativ

office@institut-andromeda.at



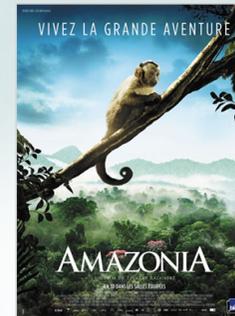
www.institut-andromeda.at



maona.tv

Dein TV-Sender
mit Sinn.

maona.tv – Jetzt neu:
Talk-Sendungen mit Tiefgang und Sinn



AMAZONIA – Abenteuer im Regenwald

Die Zerstörung des uralten tropischen Regenwalds in Amazonien hat seit geraumer Zeit eine erschreckende Effizienz erreicht. Im Schnitt wird pro Minute eine Fläche abgeholzt, die in etwa so groß ist wie zweieinhalb Fußballfelder. Dabei darf man keinesfalls vergessen, dass es sich hierbei nicht um eine angelegte Forstlandschaft handelt. Nein, es handelt sich um ein Jahrtausend altes Biotop. Dem Ort mit der größten Biodiversität des Planeten. Mit jeder Minute, die Tag für Tag vergeht, geht die Heimat zahlloser Tier- und Pflanzenarten für immer verloren. Und die meisten davon haben wir noch nicht einmal erforscht oder gar entdeckt.

Der Film *AMAZONIA – Abenteuer im Regenwald* ist eine Verneigung vor der Schönheit des Amazonas. Der renommierte französische Naturfilmer Thierry Ragobert porträtiert die Vielfalt, den Zauber als auch die Gefahren mit einer entzückenden Filmidee.

Der Kapuzineraffe Saï kehrt aus einem Leben in Gefangenschaft in seinen natürlichen Lebensraum zurück, wenn auch zunächst ungewollt. Nach einem Flugzeugabsturz im Regenwald des Amazonas kann sich das Kapuzineraffchen aus seinem Käfig befreien und begibt sich ganz allein auf ein außergewöhnliches Abenteuer voller Geheimnisse, Gefahren und Herausforderungen. Schritt für Schritt wagt sich das Äffchen in die neu gewonnene Freiheit vor und entdeckt die atemberaubende Schönheit und Artenvielfalt des größten Regenwalds der Erde. Regisseur Thierry Ragobert hat es geschafft, einen aufklärerischen als auch mitreißenden Naturfilm für die ganze Familie zu machen, der eine klare Botschaft aussendet. Die Natur des grünen Planeten ist faszinierend schön und zugleich beängstigend gefährlich, es ist unser aller Aufgabe sie für die nachkommenden Generationen zu bewahren.

Hier geht es zum Film auf maona.tv – der TV-Sender mit Sinn!

HIER BESTELLEN
mehr dazu auf maona.tv

AllverSman.com





MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation



von Cornelius Selimov



1. Juni 2022 – 13. Juni 2022
Magier-Welle

Impuls der Schwingung: aktiviert Kreativität

Qualität der Schwingung: Öffnung der schöpferischen Ebene

- erhebt über das animalisch-biologische Überleben in der Materie
- erweckt die Fähigkeit, bewusst schöpferisch tätig zu werden
- unsere emotionale und mentale Aussaat wird zur fruchttragenden Pflanze

Aufgaben der Schwingung: erforsche brachliegende schamanische Fähigkeiten

- finde Dein „Zauberwort“, das Veränderungen in Gang setzt
- Wiedergewinnen des Bewusstseins um seine eigene Macht
- verantwortungsbewusster Umgang mit der wiedererlangten Macht
- erkenne die Macht der Liebe als Initialfunken zur Transformation

Herausforderung der Schwingung:

wachse im Maß des Verantwortungsbewusstseins

- Überwindung von Zweifel am eigenen schöpferischen Potential
- Konfrontation mit dem eigenen schöpferischen Werk
- Entscheidung zwischen dem Willen zur Macht und der bedingungslosen Liebe
- Verantwortung gegenüber dem Morphogenetischen Feld, das man mit jedem Gedanken mitprogrammiert

wichtiger Hinweis: Wir sind nicht als passive, fatalistische Wesen, sondern als aktive Mitgestalter geboren. Die Fähigkeit, zur wirklichkeitsbestimmenden Kraft zu reifen, entsteht nicht im Kopf, sondern ist eine Herzenthematik.

Summary: Diverse Schöpfungsmythologien beschreiben den Menschen als „Ebenbild“ einer ursprünglichen, kreativen, „göttlichen“ Energie. Die Schwingung der Magier-Welle setzt jeden mit dieser Information in ganzheitliche Resonanz.



14. Juni 2022 – 26. Juni 2022
Hand-Welle

Impuls der Schwingung:

aktiviert Aktivität

Qualität der Schwingung: Öffnung der gestalterischen Ebene

- hebt die menschliche Einflussnahme über die animalischen Möglichkeiten hinaus
- vermittelt die Fähigkeit, aktiv zu reparieren und zu heilen
- führt in die Verantwortung des Handelns und Nichthandelns

Aufgaben der Schwingung: Handlungsfähigkeit erwerben und achten

- aktive Rolle im Schöpfungsprozess annehmen
- Handschlagqualität entwickeln
- Verantwortung übernehmen und jemanden / etwas halten und behüten
- versöhnend, heilend die Hand reichen

Herausforderung der Schwingung: Schaffen und Ruhen ganzheitlich abwägen

- Konfrontation mit der Frage der Machbarkeit
- Aufgaben annehmen, nicht länger die Hände in den Schoß legen
- vermeide Hyperaktivität, um für das Wesentliche „zu beschäftigt“ zu sein
- widerstehe der Versuchung, andere zu manipulieren



wichtiger Hinweis: Hände sind uns gegeben, um etwas in die Hand zu nehmen, etwas anzupacken, aber auch, um etwas loszulassen und weiterzugeben. Hände können selber etwas schaffen, aber sich auch zu einer höheren Kraftquelle richten, um Segen und Schutz zu empfangen.

Summary: Die Hand manifestiert unser Bewusstsein durch Handeln oder Nichthandeln. Schlagen oder streicheln, verletzen oder heilen wird über die Hand offenkundig. Ganzheitliches Handeln erkennt man daran, „dass die linke Hand weiß, was die rechte macht!“



**27. Juni 2022 – 9. Juli 2022 :
Sonnen-Welle**

Impuls der Schwingung: aktiviert Klarheit, zu der alle aufblicken

Qualität der Schwingung: Öffnung der Lebensenergie

- bedingungslose Unterstützung aller lichten Entwicklungen
- Sieg über alle dunklen und destruktiven Schwingungen
- Zentrum der höchsten Harmonie

Aufgaben der Schwingung: Krafttanken

- nutze die liebevolle, nährende Energie des Kosmos, um zu reifen
- erkenne die nächste Evolutionsstufe
- sei genügend verwurzelt, um spirituelle Informationen zu verarbeiten
- nimm Dir Zeit, um zu reifen, ehe Du ins Licht der Erkenntnis blickst

Herausforderung der Schwingung: demütige Verbindung zu höheren Energien

- Umgang mit Wissen
- Konfrontation mit Aspekten, die im Dunkeln lagen
- Erkanntes beschreiben und nicht beurteilen oder verurteilen

- akzeptieren, wenn in der Klarheit der Sonne unbrauchbares verbrennt

wichtiger Hinweis: In der Darstellung des mayanischen Kalenders hat die Sonne einen geöffneten Mund, aus dem die klare Schwingung des Urmantras OM ertönt. Eine Einladung an uns, während dieser Tage uns das Mantra zu verinnerlichen, um im harmonischen Gleichklang mit der Urschwingung zu leben.

Summary: Liebevoll und unbestechlich beleuchtet die Sonne, um es zu nähren und weiterzuführen. Was nicht den Reifekriterien entspricht, wird durch Feuer gereinigt, damit es wie ein Phönix gereinigt erneut beginnen kann. ◆

TIPPS:

- Maya-Geburtsblatt-Beratungen online
- Chinesische-Geburtsblatt-Beratungen online
- Rückführung



Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum und den USA seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

Astrologie

Kompass zur Selbstentdeckung



von Sigrid Farber

Wie wirkt Jupiter im individuellen Horoskop?

TEIL 2

• Jupiter im 9. Haus

Hier suchen wir den Sinn des Lebens oder das Glück im Ausland, machen gerne weite Reisen als Möglichkeit zur Bewusstseinsweiterung, haben aber auch einen großen Bildungsdrang sowie starkes Interesse an religiös-philosophischen Fragen. Wenn es uns gelingt, eine selbstgefällige Sicht der Welt zu vermeiden, finden wir zu einer inneren Weisheit, die selbst scheinbar unerträglichen Leiden Sinn und Bedeutung verleihen kann.

• Jupiter im 10. Haus

Vorteilhafte Stellung für die berufliche Entwicklung, da sie uns Weitblick und Enthusiasmus, aber auch Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit bei der Erfüllung beruflicher Pflichten verleiht. Meist bietet sich eine Fülle an Möglichkeiten, außerdem begünstigen Glück und gute Beziehungen den beruflichen Aufstieg. Da wir es auch verstehen, ein Unternehmen nach außen zu repräsentieren, gelangen wir leicht in Führungspositionen. Wichtig ist, nicht die Bodenhaftung zu verlieren.

• Jupiter im 11. Haus

Freundschaften spielen eine wichtige Rolle. Oft gibt es einflussreiche Freunde oder Gönner, und durch soziale Interaktion werden Einsichten in den Sinn des Lebens geprägt. Der Kreis von Freunden aus verschiedensten Kulturen und Nationalitäten erweitert sich stetig. Im positiven Fall sind wir sehr gastfreundlich und verlässlich in Freundschaften. Im negativen Fall legen wir auf Ansehen und Status der Freunde mehr Wert als auf emotionale Verbindungen.

• Jupiter im 12. Haus

Mit großem Mitgefühl und sozialer Gesinnung übernehmen wir gerne eine Helferrolle. Auffallend ist der tiefverwurzelte Glaube an das Gute und Sinnvolle im Leben sowie die Offenheit und Bereitschaft, anzunehmen, was immer es bringt. Dadurch können negative Erfahrungen in positive und Hindernisse in hilfreiche Ereignisse verwandelt werden. Wenn das Leben hoffnungslos und leer scheint, ist plötzliche Hilfe zur Stelle. Die Wirkung Jupiters in den Tierkreiszeichen ist nicht so individuell wie die Häuserstellung, wir erkennen jedoch die Stimmung, in die Menschen innerhalb eines Jahres hineingeboren werden.

• Jupiter in Widder

Mit dieser Jupiter-Stellung glauben wir an unsere eigene Kraft und sind auch bereit, unsere Ansich-

ten klar und offen zu äußern und notfalls dafür zu kämpfen. Der feurige Eifer unserer Überzeugungskraft könnte aber nicht nur andere mitreißen, sondern auch uns jedes Maß vergessen lassen.

• Jupiter in Stier

Wir kommen vielleicht zu Wohlstand, betrachten diesen aber vor allem als Voraussetzung, um in den Genuss materieller Bequemlichkeiten und der schönen Dinge des Lebens zu kommen. Viel Geld wird in Reisen sowie in Weiterbildung investiert, doch sollte auch die Fähigkeit entwickelt werden, Geld und materielle Mittel richtig und zum Wohle aller anzuwenden.

• Jupiter in Zwillinge (Jupiter im Exil)

Hier besteht häufig eine Vorliebe für Philosophie, für Studien über maßgebliche Ideen der Religions-, Geistes-, Rechts- und Philosophiegeschichte. Eine solche Erweiterung des geistigen Horizonts eröffnet neue Möglichkeiten der Kommunikation, oft besteht aber das Gefühl, von anderen nicht verstanden zu werden.

• Jupiter in Krebs (Jupiter ist erhöht)

Bei der Suche nach dem Sinn des Lebens lassen wir uns vor allem von Gefühlen leiten, denn mit neuen Weltanschauungen und Konzepten müssen wir uns wohlfühlen. Kinder- und Tierliebe sowie



Liebe zur Natur sind wesentliche Eigenschaften, die nach außen sichtbar sind, doch durch übermäßiges Bemühen könnten wir andere Menschen einengen.

• **Jupiter in Löwe**

Wesentliche Merkmale sind überschäumende Energie, eine kräftige Konstitution, Optimismus und Selbstbewusstsein. Es besteht eine Vorliebe für Prachtentfaltung, religiöse Schauspiele und Zeremonien. Wir strahlen eine gewisse Würde aus und haben die Fähigkeit, in anderen Menschen Vertrauen und Enthusiasmus zu wecken. Ein übertriebener Spieltrieb könnte uns aber leichtsinnig machen.

• **Jupiter in Jungfrau** (Jupiter im alten Exil)

Die Arbeit ist von Ehrlichkeit und Integrität geprägt, wir leisten den Mitmenschen wertvolle Dienste, die im Extremfall jedoch zu Überarbeitung führen können. Dadurch werden wir kleinlich, verzetteln uns in Details, müssen uns in Kleinigkeiten beweisen und verlieren den Blick für große Zusammenhänge.

• **Jupiter in Waage**

Hier gibt es einen ausgeprägten Gerechtigkeits-sinn sowie ein Harmoniebedürfnis. In der Partnerschaft ist die Sinnhaftigkeit besonders wichtig,

ebenso Geselligkeit, Großzügigkeit und humanitäre Grundsätze. Eine gewisse Entscheidungsschwäche lässt uns ungerechtfertigte Glücksansprüche und hohe Erwartungen haben, ohne etwas dafür tun zu wollen.

• **Jupiter in Skorpion**

Da wir auf eine leidenschaftliche und tiefgründige Art nach dem Sinn des Lebens forschen und die universellen Gesetze verstehen wollen, dringen wir oft in die Schattenbereiche der eigenen Seele vor. Unsere Überzeugungen können wir anderen auf eindringliche Art vermitteln, verhalten uns ihnen gegenüber jedoch nicht immer tolerant.

• **Jupiter in Schütze** (Jupiter im Domizil)

Wir interessieren uns für fremdländische Kulturen und Gesellschaftssysteme und unternehmen gerne Reisen in ferne Länder. Das Bestreben, das persönliche Verhalten moralischen Grundsätzen unterzuordnen, kann uns bei vielen Mitmenschen Respekt und Bewunderung einbringen. Großer Expansionsdrang paart sich gelegentlich mit Selbstgefälligkeit, Einengungen werden schlecht vertragen.

• **Jupiter in Steinbock** (Jupiter im Fall)

Im Allgemeinen halten wir uns an überkommene Werte und unterstützen die bestehende allgemei-

ne soziale, politische und wirtschaftliche Weltanschauung. Dadurch kann es zur Entfremdung von der jüngeren Generation und von liberaler eingestellten Menschen kommen. Stärken sind Geradlinigkeit, Aufrichtigkeit, doch mangelndes Vertrauen in den Fluss des Lebens kann zu Depressionen führen.

• **Jupiter in Wassermann**

Für uns gibt es keine Unterschiede in Rasse, Klasse oder Religion; wir nehmen uns das Recht und die Freiheit heraus, geistige Beziehungen und regen Austausch zu Menschen aller Kreise zu pflegen. Wir zeigen ein großes Maß an Toleranz, denn Respekt und Freiheit sehen wir als Voraussetzung einer erfolgreichen Gesellschaftsordnung an, könnten uns aber auch an abgehobene Welt-erklärungsmodelle verlieren.

• **Jupiter in Fische** (altes Domizil)

Hier können sich mystische Tendenzen und mediale Fähigkeiten bemerkbar machen. Für andere Menschen setzen wir uns gerne ein, vor allem, wenn diese irgendwie im Leben zu kurz gekommen sind. Es besteht aber auch die Neigung, sich gehen zu lassen und sich Genussucht und Faulheit hinzugeben. ♦

Für die Astrologie habe ich mich eigentlich „immer schon“ interessiert. Bereits als vierjähriges Mädchen hat es mir Spaß gemacht, alle Familienmitglieder und Bekannten nach ihrem „Sternzeichen“ zu fragen. Dennoch hat es mich beruflich ursprünglich zum Theater gezogen. Ich wurde Schauspielerin, war einige Jahre an Bühnen in Wien, Deutschland und der Schweiz engagiert und verlegte mich später auf die Filmbranche, wo ich nicht nur in mehreren Serien und Filmen mitspielte, sondern auch als Produktionsassistentin und Aufnahmeleiterin tätig war.

Das Interesse für die Astrologie hat mich aber immer begleitet, und 1994 raffte ich mich auf und machte eine einjährige Grundausbildung, der viele einschlägige Seminare und jahrelange Deutungstrainings folgten. Seit etlichen Jahren bin ich als gewerbliche und beratende Astrologin tätig, wobei mein Hauptaugenmerk auf der psychologischen Seite liegt. Mir macht es Freude, Menschen in allen Facetten ihres Charakters kennenzulernen und ihnen mit Hilfe der Astrologie Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und Entwicklung ihrer Talente und Stärken aufzuzeigen.



Sigrd Farber,
Astromaster®

www.astro-farber.at

mail@astro-farber.at

Tel.: 0660-710 20 89



Kräuter & Rituale



von Runa Donner

Ein Kräutlein im Feuer

Man glaubt es kaum, doch es ist schon wieder so weit: Nach Jul, der Wintersonnenwende, steht uns jetzt im Juni schon wieder die Sommersonnenwende bevor. Genauer wird diese heuer am 24. Juni, auch Mittsommer oder Midsommar, wie man in Schweden dazu sagt, gefeiert. Die Sonne erreicht jetzt auf der Nordhalbkugel ihren höchsten Stand und es herrscht der längste Tag und die kürzeste Nacht.

Ab diesem Zeitpunkt werden die Tage wieder langsam kürzer als die Nächte, was uns noch mehr Grund dazu geben sollte, die lauen Sommerabende mit allen Sinnen, im Beisein uns geliebter Menschen, zu genießen. Gute Gesellschaft veranlasst doch stets zu guter Musik, Speisen und Getränken, vielleicht sogar zu einem Lagerfeuer.

Traditionell feiert man auch Mittsommer nämlich mit Familie und Freunden. Ein zentraler Punkt dieses Festes stellt das Feuer dar, um welches getanzt wird, Freudenfeuer wird es genannt. Kein Wunder also, dass man dieses ebenso dazu verwendet, um Speisen zu garen und zu diesem Anlass meistens gegrillt wird. Ob klassisch, mit Würsten, Steak und Spießen, eher exotischem Grillgut, wie Bananen, Melonen oder in Bananenblätter gewickelter Fisch, oder vegetarisch und vegan, auf dem Grill ist wohl für jeden etwas dabei.

Unabhängig davon, welche Speisen man bevorzugt, die Hauptsache ist wohl, dass es gut schmeckt. Neben Saucen, Dips, Salaten und anderen Beilagen, gibt es die verschiedensten Mittel, um vor allem das Grillgut schmackhaft zu machen. Neben trockenen Gewürzmischungen

eignen sich hierfür Kräutermarinaden hervorragend, um Fleisch, Fisch oder Gemüse über Nacht einzulegen. Eine sehr geeignete Pflanze möchte ich hiermit vorstellen:

Der Dost



Dost, auch wilder Majoran, ist gemeinhin als Oregano bekannt und wird vorwiegend in der mediterranen Küche verwendet. Man vermutet, dass schon im antiken Rom der Geschmack und die medizinische Wirkung dieser Pflanze geschätzt wurde, richtig beliebt wurde diese allerdings vor etwa 300 Jahren.

Oregano gehört zu den stärksten natürlichen Antioxidantien und seine antiviralen Inhaltsstoffe machen ihn zu einem der stärksten natürlichen Antibiotika. Er hilft ebenso gegen Entzündungen, Verdauungsprobleme, Arthritis, Akne, Grippe und



Erkältung, Kopfschmerzen, hohem Blutdruck, Entzündung der Nasennebenhöhlen und unterstützt Leber- und Gallenfunktion.

Diese Vorteile entfaltet das Kraut nicht nur als Gewürz, sondern auch als aromatischer Heiltee und als pflegendes Öl gegen gereizte Haut.

Im Haushalt hilft Dost, wie auch Lavendel, getrocknet in kleinen Stoffsäckchen gegen Motten. In der Küche kann man nicht nur Pizza, Pasta und Salate würzen, sondern auch herrliche Marinaden lassen sich damit herstellen:

Oregano-Zitronen-Marinade:

Zutaten:

- 200ml hochwertiges Pflanzenöl (Olive oder Raps)
- 1 unbehandelte Zitrone, Saft und abgeriebene Haut
- 1 kleiner Bund Oregano (etwa 4 Esslöffel)
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

1. Oregano waschen, entstielen und die Blättchen fein hacken.
2. Zitronenschale abreiben und den Saft auspressen.
3. Mit dem Öl den Oregano, Zitronensaft und Schale vermischen.
4. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Fleisch kann über Nacht, Gemüse einige Stunden und Fisch für etwa eine halbe Stunde damit mariniert werden.

Genieße selbst oder mit Familie und Freunden diese schmackhafte Marinade und deren gesundheitlichen Vorteile.

Nun liegt es ganz an dir, wie du diese Zeit für dich nutzen möchtest, eine kleine Inspiration dafür habe ich dir vielleicht mitgegeben. Egal wie und mit wem, du stehst, wie unsere Sonne, im Zentrum. Dir soll es gut ergehen. Du sollst Freude empfinden, solange du auch auf deine Umwelt achtest.

Ich wünsche dir und deinen Lieben alles erdenklich Gute und einen wunderschönen Sommer. Du darfst auch ruhig einmal nichts tun und nur die Sonnenstrahlen genießen. 

*In Liebe,
Runa Donner*



Runa Donner

Ein neuer Wind aus alten Wurzeln. Diesen bringt uns Runa Donner mit ihrer Affinität überlieferten Traditionen gegenüber. Ob Pflanzenwissen, Pilzkunde oder fast vergessene Rituale, Runa bringt uns diese in einem modernen Kontext in unser Heim.



Kommen Sie mit auf eine spannende Reise zu altem Wissen und Traditionen mit Runa Donner.

www.runadonner.com

runa.donner@gmail.com



PRAYERSLINE

Crystal Library



Prayersline Crystal Library:

Von Deutschland:
0900-1777 176
(2,50 Euro pro Minute)

Von Österreich:
0090-540 486
(2,16 Euro pro Minute)

Von Schweiz:
0041-901 800 913
(3,105 SFR pro Minute)

Die Einnahmen werden den weltweiten Projekten des Council of World Elders gestiftet.

Ursula Vandorell Alltafander URLICHT



Mediale Beratung - Coaching -
Aktivierungen - Einweihungen - Seminare
www.urlicht-alltafander.com

An kana Te - Academy
Verein zur Förderung des Bewusstseins
www.ankanate-akademie.at



Wilfried Stevens

STERNENTORE

der Götter entdeckt!



VERBORGENE PORTALE IM ERD-MAGNETFELD VERBLÜFFEN WISSENSCHAFTLER

Es gibt auf der ganzen Welt uralte Mythen und Sagen, das einstige Götter vom Himmel herabkamen sowie göttliche Portale auf der Erde und im Himmel benutzten, um in ihre Heimat zurückzukehren.

Beschreibungen, dass ihre Schiffe (Raumschiffe) plötzlich im Himmel verschwanden und später dort wieder auftauchten, untermauerte die Theorien der Prä-Astronautik, dass es wohl eine Art Sternentor gegeben haben muss, die die Götter nutzten, aber Außenstehende eher als reine Science-Fiction betrachten.

Ebenso findet man auf der Erde verschiedene Orte, wo Götter plötzlich verschwunden sein sollen und genau an dieser Stelle wiederkehren konnten (Teleportation). In Peru gibt es das berühmte La puerta del Diablo, eine künstlich bearbeitete Felsformation mit dem Teufelstor, und die alten Überlieferungen der Indios behaupteten,

dass dort die Götter ein- und ausgehen konnten. War dies ein spezieller Standort für ein Portal oder ein fixierter Teleportationspunkt?

Weitere dieser seltsamen bearbeiteten Felsentore gibt es auch an anderen Orten. Denkt man z.B. an Asgard, der Wohnort der göttlichen Asen, die über die Regenbogenbrücke Bifröst von Asgard nach Midgard (Erde) reisen konnten, so sind wir wieder bei der Prä-Astronautik, die seit Jahrzehnten die alten Mythen und Sagen über Sternentore untersucht, und in vielen Beiträgen angenommen wird, das entweder Außerirdische oder eine höher stehende Zivilisation diese Portale nutzen konnte, und auch diese Götter oder höher stehende Wesen auf die Entwicklungsgeschichte der Menschen einwirkten.

Wer ein wenig recherchiert, wird auch sicher passende Literatur dazu finden. Von der kon-

servativen Wissenschaft wird dies nur belächelt und solche Sternentore oder Stargates als reine Fantasie und Science-Fiction eingestuft. Obwohl die Prä-Astronautik schon längst als ein neuer Wissenschaftszweig etabliert ist, wird diese noch immer als reine Para- oder Grenzwissenschaft betitelt. Die Thematik Sternentore der Götter war bis vor einigen Jahren noch kontrovers und wird es sicher bleiben, aber als die NASA die geheimnisvollen X Punkte entdeckte, stand selbst den konservativen Wissenschaftlern der Mund offen. Die Entdeckung ist eine Sensation und könnte sogar in absehbarer Zeit die zukünftige menschliche Raumfahrt revolutionieren! Auch die Entdeckung der magnetischen Monopole, die bewiesen, dass es sowohl positiv als auch negativ geladene Teilchen gibt, die unabhängig voneinander existieren können, führt ebenfalls zu einer Verkettung ganz neuer Entdeckungen und Forschungen.



Puerta del diablo, Peru



WAS NICHT SEIN DARF, WIRD VERBORGEN

Im schlimmsten Fall gehörte früher das Thema Sternentore oder Stargates sogar zu den Verschwörungstheorien, jedoch muss jeder bedenken, dass der alte Begriff Verschwörungstheorie schon die alten Griechen kannten.

In der Moderne ist der Begriff Verschwörungstheorie eine Erfindung von bekannten großen Geheimdiensten und wird von den gesteuerten Mainstream-Medien (Medien-Kartelle), auch in Deutschland, sehr gerne für Desinformations-Kampagnen großen Stils verwendet. Einziger Zweck ist es, die Wahrheit derart zu verdrehen, umzupolen oder lächerlich zu machen, das nur noch ein kleiner elitärer Kreis, die Eingeweihten, eigentlich wissen, wo noch der Kern der Wahrheit liegt. Also, wenn Sie den Begriff Verschwörungstheorie mal wieder hören oder lesen, bedenken Sie, dass es eine ganze Armee

von Leuten auf der Welt gibt, die mit Millionen Beiträgen jeden Tag, zum Teil sehr aufwändige, Desinformationen in den Medien, Literatur und besonders im Internet streuen. Angeblich soll auch die NASA eine spezielle Abteilung für solche Geheimniskrämerei haben, was noch nicht für die Öffentlichkeit gedacht ist.

Stellen Sie sich z.B. vor, es würde eine verlassene außerirdische Basis auf dem Mond entdeckt. Die einmalige Möglichkeit, hier eine sehr überlegende Technologie und/oder neue Hinweise zu finden, die die gesamte Zivilisationsgeschichte der Menschheit auf den Kopf stellen würde, wäre verhältnismäßig hoch. Doch soll es ja nicht der ganzen Menschheit dienen, weil der Nutzen für nur eine militärische Nation im Vordergrund steht. Damit es nicht in der Öffentlichkeit publik wird, würde

eine systematische Maschinerie von Desinformation eingeleitet werden, um das Geheimnis zu leugnen und zu wahren. Oder kennen Sie die Szene aus dem Film „Jäger des verlorenen Schatzes“, in der ein wichtiges altertümliches Artefakt in einem unscheinbaren Lagerhaus praktisch begraben wird. Manche Forscher aus verschiedenen Wissenschaftszweigen bejahen die Realität solcher Szenarien.

In den USA, aber auch in Russland und China sollen militärische „Black-Areas“ existieren, tief in der Erde versteckt, wo auch antike(!) und außerirdische Technologien erforscht werden.

Wie sagt doch ein altes chinesisches Sprichwort: Erzähl einem Fisch wie dumm er doch sei, weil er auf keinen Baum klettern kann, und er wird es glauben...



X-PUNKTE – VERBORGENE PORTALE IM ERD-MAGNETFELD

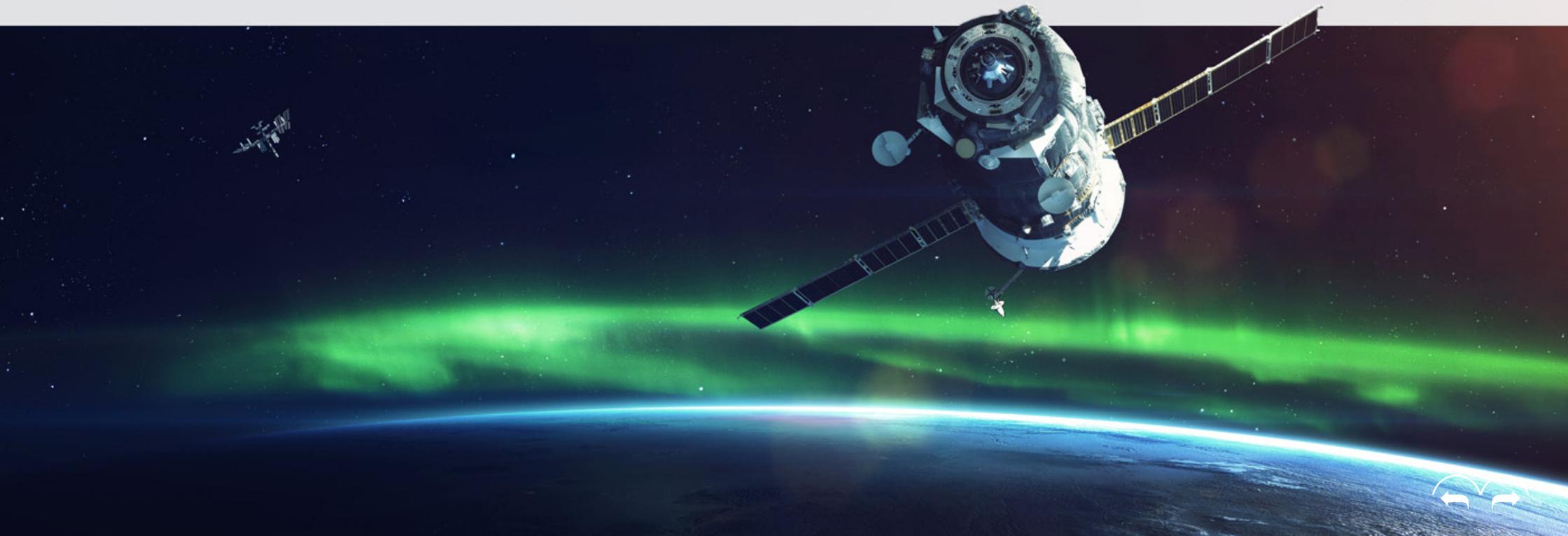
Die Entdeckung der X-Punkte oder der Elektrendiffusions-Bereiche durch die Raumsonde Themis von der Raumfahrtagentur NASA leitete ein komplett neues Kapitel in der Astro-Physik, in der zukünftigen Raumfahrt und wahrscheinlich auch in der Menschheitsgeschichte ein. Man fand zunächst ein Portal, das das Magnetfeld der Erde mit dem Magnetfeld der Sonnen verbindet, ein Portal mit einer Länge von 149 Millionen Kilometern! In diesem Portal werden jeden Tag Tonnen von magnetisch geladenen Teilchen (Sonnenwind) übertragen, die von der Sonne ausgehen. Sie sollen auch Verursacher für die nördlichen und südlichen Polarlichter und den geomagnetischen Stürmen sein. Doch es wird noch besser,

denn man fand weitere Portale, mehrere zehntausend Kilometer von der Erde entfernt. Manche kleiner, wo nur Raumschiffe durchpassen würden und einige so gigantisch, sodass große Asteroiden durchpassen würden. Einige dieser Portale öffnen und schließen sich mehrere Dutzende Male pro Tag, wie in einem regelmäßigen Rhythmus (elektromagnetische Wellen), und andere scheinen sogar durchgehend geöffnet zu sein. Wurden hier die mythenhaften Sternentore der Götter entdeckt, fantastische Portale, um in unbekanntem Weiten des Universums zu reisen?!

Um diese fantastische Entdeckung besser zu studieren, wurden im Jahr 2014 mit der „Ma-

gnetospheric Multiscale Mission“ vier neue Raumsonden gestartet. Diese bestätigten, dass die X-Punkte oder Elektronen-Diffusionsbereiche Realität und keine Science-Fiction sind!

Es ist kein Geheimnis, dass das US-Verteidigungsministerium sich an diese Untersuchungen auch finanziell beteiligt. Dies wiederum könnte bedeuten, dass schon mehr entdeckt wurde und zur nationalen Sicherheit erklärt wurde. Dies gilt für alle Projekte des schwarzen Budgets. Ein ehemaliger NASA-Mitarbeiter, der behauptete, dass es ein Portal von der Erde zum Mars gibt, soll angeblich mit einer neuen Identität mundtot gemacht worden sein.

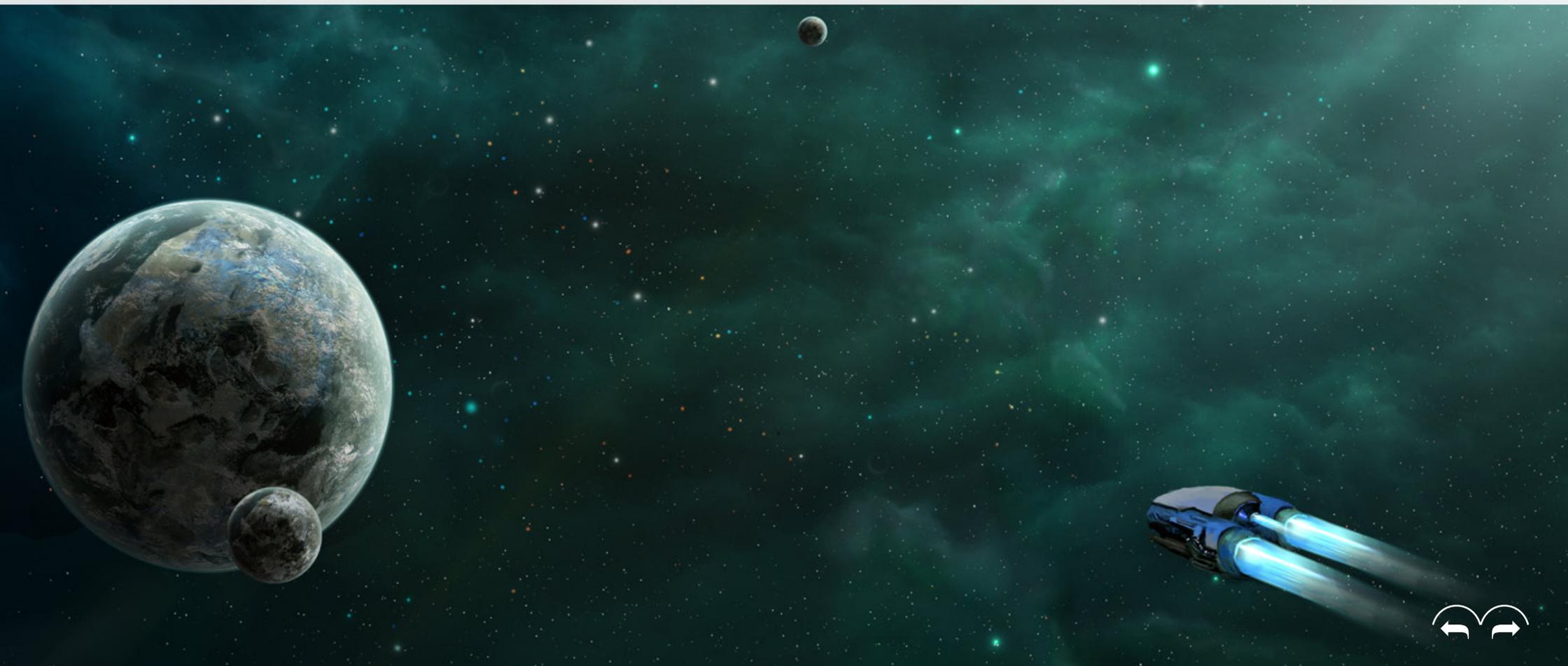


MAGNETOSPHERIC MULTISCALE MISSION – SENSATIONELLE ENTDECKUNGEN

Man fand bisher heraus, dass diese magnetischen Portale eigentlich unsichtbar und sogar instabil sind, und so etwas wie gigantische magnetischen Kraftlinien sind. Sie öffnen und schließen durch eine magnetische Wiederverbindung, dessen Mechanismus noch nicht ganz entschlüsselt sein soll. In der Praxis bedeutet das, dass es tatsächlich ein Anfang und Ende gibt, eine Eingangs- und eine Ausgangstür, je nach Betrachtung. Doch der wesentliche Effekt durch die Vereinigung von diesen

Magnetfeldern kann Strahlen geladener Teilchen aus dem X-Punkt treiben, wodurch ein neu entdeckter physikalischer Prozess, der Elektronen-Diffusionsbereich entsteht. Es dürfte kein Zufall sein, dass die NASA diese Entdeckungen nur zögerlich präsentierte, denn seit 10 Jahren wird schon an dem Magnetoplasmadynamischen Antrieb (VASIMR oder Variable specific impulse magnetoplasma rocket) geforscht, einem Plasma-Antrieb, der theoretisch ein Raumschiff bis

zu 200.000 km/h beschleunigen könnte, so dass ein Flug zum Mars in rund 40 Tagen möglich wäre. Bisher fand man nur Portale im Weltraum, aber Wissenschaftler halten es theoretisch und gewagt für möglich, dass z.B. die entstehenden magnetischen Kräfte wie bei den Polströmungen, auch Portale vom Erdmagnetfeld zum Weltraum oder nahegelegene Monde oder Planeten nicht ganz ausschließen können, auch wenn es dazu noch keinerlei Beweise gibt!



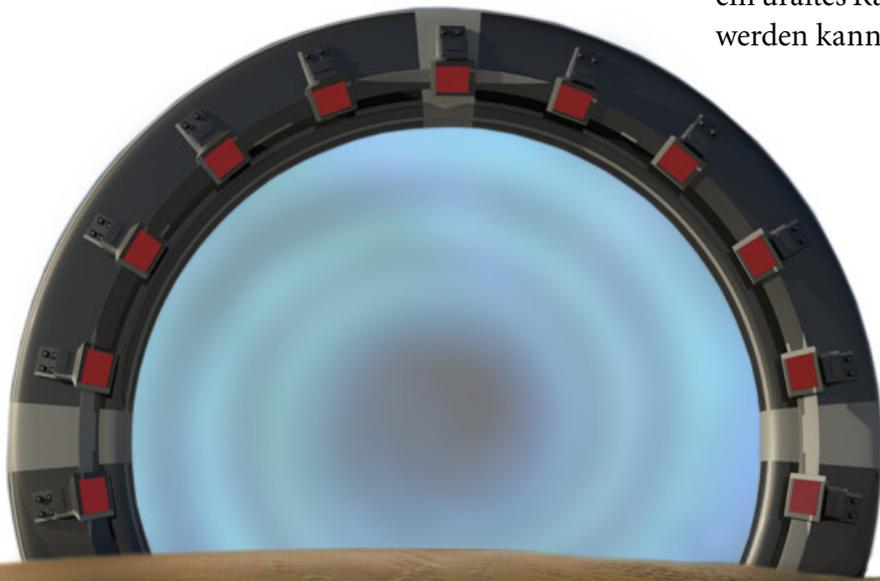
FRAGEN ÜBER FRAGEN UND GEWAGTE SPEKULATIONEN

Aus den bisherigen Informationen könnte es doch hypothetisch möglich sein, dass man ein Raumschiff in einer Art künstliche Hülle, z.B. ein Plasmafeld umhüllt, wodurch ein Vakuum entsteht, um dann dieses Raumschiff mit (beinaher) Lichtgeschwindigkeit in einer elektromagnetischen Welle reisen zu lassen! (Elektromagnetische Wellen breiten sich im Vakuum mit der Lichtgeschwindigkeit aus.)

Wurde hier vielleicht schon das große Rätsel der sagenhaften Sternentore der Götter entdeckt, das noch entschlüsselt werden muss. Sind wir auch an der Schwelle, um Teleportation und/oder Warp-Antrieb möglich zu machen!?

Gibt es doch vielleicht noch unbekannt magnetische Anomalien, die sogar vereinzelt unsichtbare Portale auf der Erde mit verschiedenen Punkten verbinden!? Gibt es ein globales energiegeladenes Kristallgitter oder eine Art Energiestruktur, an dessen zentralen Punkten bewusst Pyramiden, Tempel, stehende Steine und Steinkreise errichtet wurden? Man denke auch an die seltsamen Steintore wie u.a. das berühmte La Puerta del Diabolo in Peru. Ist es doch kein Hirngespinnst, dass es eine Art Teleportationssprung zwischen den magnetischen Polen geben könnte?

Sind die Mythen und Sagen von Teleportationen und Entschwinden und Wiederkehr der Götter ein uraltes Rätsel, das wiederentdeckt wurde oder werden kann? 



WILFRIED STEVENS

Seit Mitte der 1970er Jahre betätige ich mich schriftstellerisch und habe über 200 Beiträge mit folgenden Themenbereichen in diversen Journalen, Zeitschriften und Vereinsheften veröffentlicht, die in den Ländern Deutschland, Namibia, Österreich und der Schweiz erschienen.

Altertum, Archäologie & Paläontologie, Entdecker & Erfinder von der Antike bis Mittelalter, Außerirdisches Leben, Raumfahrt & Weltraum, Mythen, PALAÖ-SETI & Sagen sowie Technik & Wissenschaft. So u.a. in den deutschsprachigen Zeitschriften Efodon, Magazin 2000, Mysteria und Sagenhafte Zeiten. Dazu unternahm ich im Laufe der Zeit eigene Studienreisen nach Europa, Nordafrika, Namibia, China, Nepal, Indien und Südostasien, wobei die Aufzeichnungen meines Großonkels, der in den 30er und 40er Jahren an mehreren Studienreisen nach Kaukasus, Nordindien, Tibet, Himalaya und Antarktis teilnahm, mich wesentlich in meiner Betrachtungsweise zur Zivilisationsgeschichte veränderte. Mitgliedschaften in Organisationen & Vereinen unterstützten dabei meine schriftstellerischen Arbeiten ebenso wie diverse Archäologie- und Paläo-Seti-Freundeskreise bzw. Arbeitsgruppen. Ab Mitte 2001 erfolgten für alle Themenbereiche die ersten Veröffentlichungen im Internet, und ab 2004 verstärkt auch in Foren. Seit 2008 Zusammenarbeit mit onlinezeitung24.de und weiteren Online-Medien.



CBD

CANNABIDIOL
 ✓ natürlich aus Hanf
 ✓ für dein Wohlbefinden
 ✓ über 100 Inhaltsstoffe

ONLINESHOP
 ✓ gute Beratung
 ✓ gratis Versand
 ✓ ARGE-CANNA zertifiziert

CANNA TRENDS
www.cannatrends.eco

Telefon
 +43 1 9586003
JETZT BESTELLEN
cannatrends.eco



Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

CROPfm netradio behandelt ein breites Spektrum an alternativen und grenzwissenschaftlichen Themen - die Sendung ist alle zwei Wochen live auf der Website zu hören und steht danach im Archiv zum kostenlosen Nachhören bzw. Herunterladen zur Verfügung.

- **Liveshow**
- **Podcast**
- **Audio-Archiv**

<https://cropfm.at>



INTERNATIONALE AKADEMIE FÜR WISSENSCHAFTLICHE GEISTHEILUNG 

JAHRES-TRAINING 2022

	Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis		
	Bettina Maria Haller		

Österreich	Deutschland
05.+06.3.	12.+13.3.
02.+03.4.	09.+10.4.
11.+12.6.	25.+26.6.
20. - 27.8. /auf der GR Insel Evia	
01.+02.10.	08.+09.10.
05.+06.11.	12.+13.11.
03.+04.12.	10.+11.12.

Entwickle deine Heilkraft!
 Wissenschaftliche Tests
 belegen deine Fähigkeiten!

Info unter 0043/664/4607654 • Email: IAWG-Frankfurt@web.de
www.heilerschule-drossinakis.de

HeilSteinBeschreibungen der Neuen Zeit



GESUNDHEIT ERHALTEN KG
 Eva Hutterer & Daniel Angst
 A-4810 Gmunden, Moosgasse 21
 Tel. +43 (0) 664 9190850
Steine@gesundheiterhalten.at

www.gesundheiterhalten.at



SciFi-Filmtipp



von Thorsten Walch

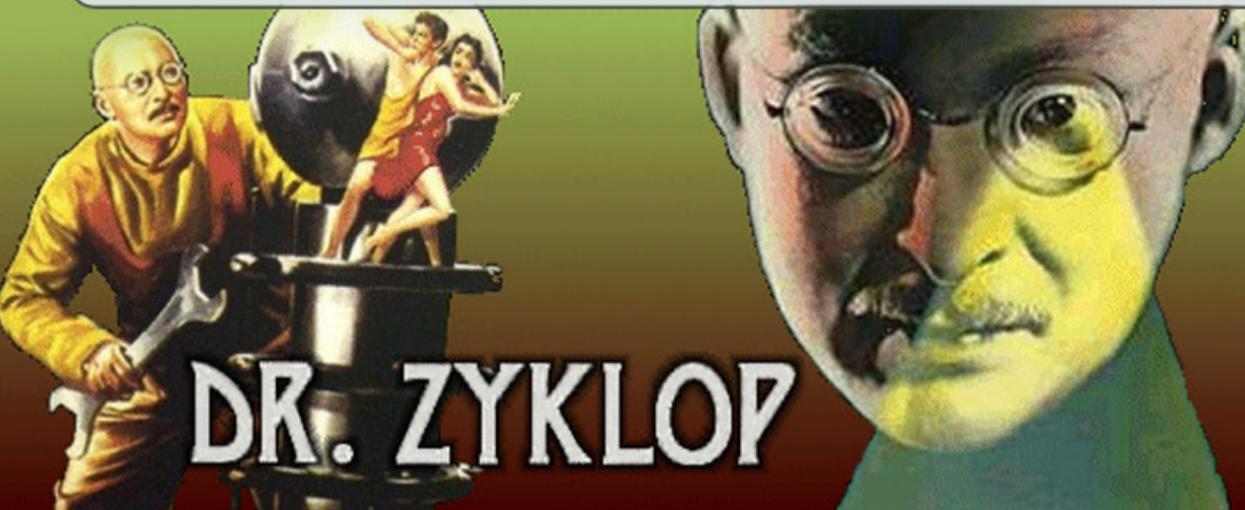
Im Auftrag ihrer Universität reisen der Biologe Dr. Bulfinch, seine Mitarbeiterin Dr. Mary Robinson und zwei Ingenieure in den peruanischen Urwald, um dort nach dem verschrobenen Wissenschaftler Dr. Thorkel zu sehen, der in den Mauern einer alten Inkaruine sein Forschungslabor errichtet hat und bedeutungsschwere Experimente durchführt. Nachdem die Wissenschaftler dem stark kurzsichtigen Thorkel bei einem Experiment mit einem für ihn immens wichtigen Ergebnis geholfen haben, möchte dieser die Gruppe plötzlich so schnell wie möglich wieder loswerden. Bulfinch, Mary und der Rest der Gruppe, die im Umfeld von Thorkels Labor mehrere auf Miniaturgröße

verkleinerte Tiere gefunden haben, weigern sich. Da zeigt Thorkel sein wahres Gesicht und schrumpft die Mitglieder des Expeditionsteams auf Puppengröße...

Filme wie der vorliegende, nach seiner deutschen Fernseh-Erstaussstrahlung erst seit wenigen Jahren hierzulande auf DVD erhältlich, ist natürlich in allererster Linie etwas für die Fans von Uralt-Science-Fiction-Filmen à la „Tarantula“ oder „Formicula“, als das Film-Genre noch in seinen Kinderschuhen steckte. Wirklichen Grusel wird man mit der skurrilen Geschichte heute bei niemandem mehr erzeugen, nostalgische Anwendungen hingegen schon: Die Verkleine-

rungseffekte in Doktor Zyklop sind für seine Entstehungszeit schon sehr ordentlich gemacht (Jack Arnold verfeinerte sie in den 50er-Jahren für seine legendäre „Die unglaubliche Geschichte des Mr. C.“ noch weiter), obwohl vieles, was anno 1940 als Leinwandgrusel angesehen wurde, heute eher in den Bereich unfreiwillige Komik fällt. Nichtsdestotrotz ist das nur etwas über eine Stunde dauernde Filmchen bis heute überaus unterhaltsam anzuschauen und erlaubt eine Reise zurück in eine Zeit, in der das Publikum über dergleichen noch staunen konnte. ◆

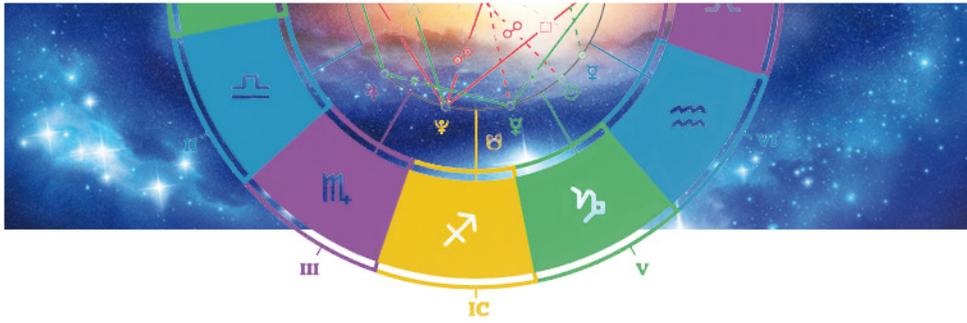
Gute Unterhaltung wünscht Euch
◀ Thorsten Walch ▶



Doktor Zyklop

- Darsteller: Albert Dekker, Janice Logan, ...
- Regisseur: Ernest B. Schoedsack
- FSK: Freigegeben ab 16 Jahren
- Studio: Koch Media GmbH
- Produktionsjahr: 1940
- Spieldauer: 77 Minuten





ASTRO FARBER

Möchten Sie Ihre Begabungen und Talente herausfinden, Ihre wahren Stärken und Ihr Entwicklungspotenzial entdecken? Erkennen, wer Sie wirklich sind?

Auch wenn Sie sich fragen, ob es an der Zeit ist, eine Idee zu verwirklichen, oder wenn wichtige Veränderungen anstehen, bietet die Astrologie eine wertvolle Orientierungshilfe.

Als diplomierte Astrologin mit langjähriger Erfahrung kann ich Sie kompetent beraten, Ihnen in problematischen Lebensphasen zur Seite stehen und bei Entscheidungsfindungen unterstützen. Ich deute Geburtshoroskope, Partner-, Kinder- und Fragehoroskope, schaue mir aktuelle Konstellationen und Ausblicke auf das kommende Jahr sowie den günstigsten Zeitpunkt für Ereignisse wie Hochzeit, Wohnungswechsel, Operation etc. an. Alle Horoskop-Interpretationen biete ich auch in schriftlicher Form an.



*„Unsere Hauptentscheidung ist es,
zu unseren eigenen Anlagen ja zu sagen
und das Beste daraus zu machen.“*

Sigrid Farber, Astromaster®

diplomierte Astrologin
für ganzheitliche Astrologie,
Astro-Bloggerin und Autorin
Invalidenstr. 15/69, 1030 Wien
Tel. 0660-710 20 89
mail@astro-farber.at

www.astro-farber.at



MARIO RANK
**RÄTSELHAFTE
RELIKTE**

**TOP
SELLER**

**„NICHT WIR HABEN GEHEIMNISSE,
DIE WIRKLICHEN GEHEIMNISSE
HABEN UNS.“**

CARL GUSTAV JUNG



Das Pyramidenrätsel von A. Lipinski & A. Holowacz

Endlich gelöst?

Geheimnisvolle metallene Kabel in der Cheops-Pyramide. Was bedeutet eigentlich das Wort „Pyramid“? Die altgriechische Übersetzung lautet: Der Blitz (Pyr), der auf einem Berg (Ama) zuschlägt. Kurz: Ein brennender Berg (Hügel). Es scheint, dass in diesem Namen erstaunlicherweise die Lösung des Pyramidenrätsels steckt. Die ägyptischen Pyramiden gelten nach wie vor als berühmteste Gebäude der Welt. Die akademische Ägyptologie plädiert hartnäckig dafür, dass sie lediglich Grabstätten der Pharaonen der 4. Dynastie waren, obwohl dafür keinerlei Beweise vorliegen.

Kartoniert, 103 Seiten

Hier bestellen
**EUR
12,50**



Das alte Wissen der aufgestiegenen Meister

von Kyle Gray

Die Verbindung mit den universellen Geistführern aktivieren

Engel-Experte Kyle Gray widmet sich in seinem neuen Buch auf seine frische und doch respektvolle Art den aufgestiegenen Meistern. Diese erleuchteten Seelen wollen ihr spirituelles Wissen mit uns teilen. Manche von ihnen, wie Maria Magdalena, Buddha oder Jesus sind vielen bekannt, aber wussten Sie, dass es noch weitaus mehr von ihnen gibt? So wie die Engel unterstützen sie uns auf unserem spirituellen Weg und erweitern unser Bewusstsein.

Gebunden, 304 Seiten

Hier bestellen
**EUR
18,00**



Der heilige Pilz von Andrija Puharich

Schlüssel zur Tür der Unendlichkeit

Seit Anbeginn der Geschichte haben die Zivilisationen den berühmten „Heiligen Pilz“ verehrt, der den Botanikern als Amanita muscaria bekannt ist, mit seinen mystischen, bewusstseinsweiternden Eigenschaften. Verfasst von einer der führenden amerikanischen Autoritäten für Parapsychologie und übersinnliche Wahrnehmung, ist „The Sacred Mushroom“ die faszinierende Darstellung von Dr. Puharichs eigener Untersuchung der Amanita muscaria.

Kartoniert, 255 Seiten

Hier bestellen
**EUR
20,00**



Heile und herrsche von Bernd Hontschik

Eine gesundheitspolitische Tragödie

Was wir in Deutschland derzeit erleben, ist eine Zeitenwende: Krankenhäuser werden aus öffentlichem Besitz an Klinikkonzerne verschleudert. Der Patient wird der Digitalisierung geopfert. Das Gesundheitswesen wird zu einem profitablen System umgebaut, in dem Ökonomen und Politiker das Sagen haben. Bernd Hontschik fordert eine medizinische Versorgung frei vom ökonomischen Diktat. Brauchen wir hundert Krankenkassen? Kann man die ungezügelt agierende Pharmaindustrie bändigen? Muss man Patientendaten in zentralen Servern speichern?

Kartoniert, 144 Seiten

Hier bestellen
**EUR
18,00**





VORTRAG AM SAMSTAG
25. JUNI 2022

Gedanken für eine "NEUE MEDIZIN"



Die sog. „Corona-Krise“ hat uns klar vor Augen geführt, wie schlecht es mittlerweile um die Medizin in den meisten Ländern dieser Erde bestellt ist. Unter dem immer größer werdenden Einfluss des „digital-finanziellen Komplexes“, wie Ernst Wolff jene Gruppe der ultrareichen Globalisierer und dank ihres Besitzums selbstermächtigten Mächtigen-Lenker des Weltgeschehens nennt, haben sich auch Medizin und Wissenschaft immer mehr in den Sumpf der Korruption ziehen lassen und sich dabei weit von den ethischen Richtlinien menschlichen Handelns entfernt.

Der seit Jahrzehnten größer werdende Einfluss von Pharmakonzernen hat nicht nur zu gefährlichen Abhängigkeiten geführt, sondern auch zu einer enormen Kostensteigerung im Medizinsektor beigetragen, in deren Folge kaum noch eine Gesundheits-zentrierte, Vernunft- und Empathie-basierte medizinische Versorgung geleistet und auch für die eigentlichen Leistungserbringer, die am Menschen arbeitenden, medizinisch-therapeutischen Berufsgruppen immer weniger Geld zur Verfügung gestellt werden kann. Den größten Teil des Kuchens verleben sich Konzerne aus Pharma- und Medizintechnik-Industrie ein, bei denen es in erster Linie um Gewinnoptimierung und kaum noch um Verbesserung der Gesundheit der Menschen geht.

Um aus dieser Negativspirale ein für alle Mal freizukommen, bedarf es in nächster Zeit gewaltiger Anstrengungen, der kollegialen und solidarischen Zusammenarbeit aller in den Medizinberufen tätigen Akteure und nicht zuletzt auch der Übernahme von mehr Eigenverantwortung jedes einzelnen Menschen für seine eigene Gesundheit.

Eine Rückbesinnung auf traditionelle, ganzheitsmedizinische Ansätze und die Anwendung von naturheilkundlichen Therapiemöglichkeiten, auch nach dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ und „weniger ist mehr“, kann sowohl zur Befreiung von diesen Abhängigkeiten als auch zur wünschenswerten Verbesserung der Volksgesundheit sowie zur Kostensenkung im Medizinsektor beitragen.



Dr. Ronald Weikl

Der Vortragende: Dr. med. Ronald Weikl, seit über 30 Jahren als Arzt tätig, seit 1996 niedergelassen in eigener Praxis als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und auch praktischer Arzt mit dem Schwerpunkt Naturheilverfahren, hat sich einige Gedanken gemacht, wie dieses Ziel, eine „neue Medizin“ in naher Zukunft zu erreichen ist.

Beginn des Vortrags: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 10,- EUR
Ort: Gasthof zur Alten Post (Saal), Hauptstr. 37, 94209 Regen / OT March, Einlass ab 18.00 Uhr, Freie Platzwahl im Saal
Veranstalter: Osiris-Verlag, Info-Telefon: 08554/844, www.regentreff.de

ACHTUNG: Sollte die Politik zum Vortragstermin wieder Hygiene-Maßnahmen (Abstand, Maske, Testen, Impfen) verhängen, wird der Vortrag verschoben!



OSIRIS
VERLAG

Ihr Tor zur Wahrheit

Die wahren Ziele hinter Covid-19

Im Frühjahr 2021 meldete sich ein IT-Spezialist - der anonym bleiben möchte und den wir daher nur „Mr. X“ nennen - bei dem Autor Thomas Röper, der schon viel über die Macht von Stiftungen und NGOs geforscht hat. Mr. X war auf ein gewaltiges Netzwerk gestoßen, das hinter Covid-19 steckt. Dazu hat Mr. X Programme genutzt, die auch von Behörden, wie der Polizei und Geheimdiensten zur Analyse großer Datenmengen benutzt werden.

Es gibt bereits viele gute Bücher darüber, dass die Pandemie möglicherweise von langer Hand vorbereitet wurde. Da deren Autoren jedoch nicht über den Datensatz von Mr. X verfügen, konnten sie nur Teilaspekte der Vorbereitung beleuchten. Dieses Buch zeigt das ganze Bild.

Aus den Daten geht hervor, dass die Pandemie in mehreren Phasen vorbereitet wurde, wobei die aktive Vorbereitungsphase etwa 2016/2017 begann. Von da an sind die Organisatoren, die sich mit der Vorbereitung auf eine (damals als „möglich“ bezeichnete) Pandemie befasst haben, aktiv geworden und haben viel Geld ausgegeben, um Konferenzen zu organisieren, ihre eigenen Leute als Berater an Schlüsselpositionen bei Regierungen zu platzieren und noch einiges mehr.

Und eben diese Organisatoren verdienen seit Beginn der Pandemie hunderte Milliarden Dollar an Impfstoffen, Testsystemen und anderen „Attributen“ der Pandemie. Kann das Zufall sein?

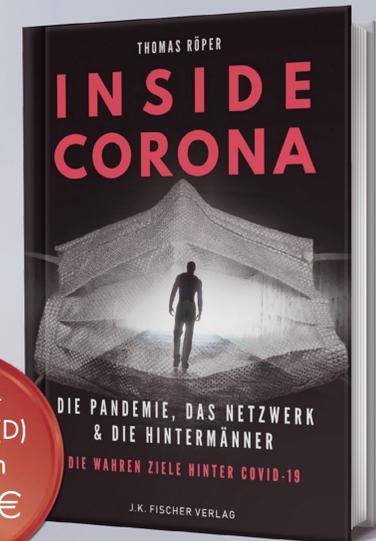
Darüber hinaus zeigen die Daten auch, welche übergeordneten Ziele diese Organisatoren verfolgen und wie die Pandemie ihnen den Weg zur Erreichung dieser Ziele ebnet.

Das klingt auch für Röper verrückt, aber die Daten von Mr. X haben ihn eines Besseren belehrt. In diesem Buch hat Röper diese These mit fast 500 Originalquellen der Organisatoren der Pandemie belegt – überprüfen Sie es selbst!

Zu welchem Schluss kommen Sie nach der Lektüre dieses Buches?

Gebunden, 344 Seiten

Versand-
kostenfrei (D)
bestellen
21,99 €



osirisbuch.de



VORSCHAU

Rückkehr der weiblichen Kraft

Heilsamer Übergang in ein neues Zeitalter
von Dr. phil. Milena Raspotnig

100 Jahre Nosferatu

Wiedergänger im dunklen Land
von Roland Roth und Daniela Mattes

Götter, Gold und Wikinger

Eine sagenhafte Betrachtung
von Frank Grundkowski



Mit den Rubriken von:

Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck,
Mario Rank, Cornelius Selimov und Thorsten Walch

Die nächste Mystikum-Ausgabe
erscheint am 5. Juli 2022.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114, E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg, Firmenbuchnummer: FN 305229t



Autoren dieser Ausgabe: Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Gunst, Reinhard Habeck, Dr. Peter Kneissl,
Mario Rank, Cornelius Selimov, Wilfried Stevens, Thorsten Walch

Grundlegende Richtung: Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Spiritualität, Okkultismus,
Religionen, alternative Heilmedizin und im Allgemeinen die Welt der Mythen. Mystikum distanziert sich ausdrücklich
von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright: Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet, Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina, E-Mail: anzeigen@mystikum.at, Tel. +43 (0) 699 10637898



MYSTIKUM
dankt seinen Sponsoren:

